Paesiello,
Amore.

Sächsische
M T 8°
1419
Landesbibliothek

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/1
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

H. Dresd 1828 km Ia 40

Litt. 3301

[Textdichter: unbekannt]

Dresden
Doublette.

L'AMORE

INGEGNOSO.

INTERMEZZO IN MUSICA

DA RAPPRESENTARSI

NEL TEATRO DI S. A. E. DI

SASSONIA.

DRESDA, 1786.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://... Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Die

erfinderische Liebe.

Ein musikalisches Lustspiel

für

das Churfürstlich-Sächsische

Theater.

STADTBIBLIOTHEK DRESDEN
Ungültig

Dresden, 1786.

87/1907

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://... Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Litt. T Ungelt 3301
(1907. 87)

ATTORI.

Giannina, Ragazza aſtuta, che affetta ſemplicità all' occaſione.

Lindora, Sorella di Leandro, e Amante di D. Martufo.

Leandro, Giovane facoltoſo, Amante corriſpoſto di Giannina.

D. Martufo, uomo credulo mà ſoſpettoſo, Amante e Tutore di Giannina.

Berto, Cameriere aſtuto di Leandro.

Servo, che non parla.

La Scena rappreſentaſi in luogo delizioſo ſulla Brenta, nelle vicinanze di Padova.

La Muſica è del Sign. Paiſiello.

Sächsische Landesbibliothek 12. JULI 1960 Dresden

ATTO

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://... Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Personen.

Hannchen, ein schalkhaftes Mädchen, die sich erforderlichen Falls einfältig stellt.

Lindore, Leanders Schwester, in D. Martuf verliebt.

Leander, ein reicher junger Mann, Hannchens erklärter Liebhaber.

D. Martuf, ein leichtgläubiger und argwöhnischer Mann, Hannchens Liebhaber und Vormund.

Albert, ein witziger Kammerdiener, in Leanders Diensten.

Ein Bedienter, als stumme Person.

Die Handlung ist in einer angenehmen Gegend an der Brenta, ohnweit Padua.

Die Musik ist vom Herrn Paisiello.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Parte di delizioso giardino, in casa di Don Martufo, con casino da un lato. Loggia, da cui per pochi gradini si scende alla riva del fiume Brenta.

Giannina con foglio in mano, ch' esce guardinga dalla porta del casino, osservando all' intorno; poi D. Martufo; indi il servo, che di tanto intanto si fà vedere, e si ritira per non essere scoperto.

Gian. *Grazie al Ciel; non v' è il Tutore:*
Fido servo, ah dove sei —
Questa lettera vorrei
Al mio bene, oh Dio! — mandar.
(guardando intorno.

Mar. *(Ahi! che vedo! —) cosa è questa?*

Gian. *E' una certa canzoncina,*
Che m' à dato la vicina —
Ecco quì, se voi volete,
Volontier la leggerò.

Mar.

Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Ein Theil von einem angenehmen Garten am Hause des Don Martuf, mit einem Gartenhause an der Seite. Ein Altan, von welchem man auf einigen Stufen an das Ufer der Brenta kömmt.

Hannchen mit einem Brief in der Hand, kömmt aus dem Gartenhause bedächtig heraus, indem sie immer um sich herumsieht; dann Don Martuf; hernach der Bediente, der sich von Zeit zu Zeit blicken läßt, und sich wieder versteckt, um nicht bemerkt zu werden.

Hann. Schön! ich sehe keinen Vormund. —
Ach! wo bist du, treuer Diener?
Dieses Briefchen hätt' ich gerne
Meinem Liebling zugestellt. (sieht sich um.

Mar. (Ha! was seh' ich!) He! was ist das?

Hann. Das? — Es ist ein kleines Liedchen,
So die Nachbarin mir schenkte — —
Sehn Sie? — Wollen Sie es hören,
Willig les' ichs Ihnen vor.

Mar. *Foſſe mai qualche biglietto?*
Gian. *Ah Signor — voi m' offendete —*
Mar. *Sì, lo credo — via leggete —*
(E' innocente già lo sò.)
Gian. *Al ladro — al ladro —*
Ah l'ò veduto —
Per quel viale —
Correte — ajuto —
Mar. *Tacete, o cara —*
Subito vò.
(D. Martufo entra, il ſervo, ch' era naſcoſo, eſce fuori correndo, e prende da Gian. il biglietto.
Gian. *Eh — eh — tenete —*
(al ſervo, che parte ſubito.
Preſto fuggite.
Mar. *Mà dove è il ladro?*
(ritornando.
Gian. *Che? non ſentite*
Bajar Melampo? —
Mar. *Non baja — oibò.*
(Ah che ſenz' altro
Me l'à ficcata.)
E la canzone?
Gian. *L'ò lacerata.*
Mar. *(Il ladro — il foglio —*
Che dir non sò.
Un' altra volta
Per coſa certa

Mar. Ists etwa ein Liebesbriefchen?

Hann. O! Herr Vormund — welche Kränkung!

Mar. Gut! ich glaub' es — Nur gelesen!
(Schuldlos ist sie ganz gewiß.)

Hann. O weh! — ein Räuber! —
Ich sah ihn laufen — —
Nach diesem Gange — —
Ihm nach! geschwinde!

Mar. Nur still, mein Hannchen!
Ich gehe schon.
(geht; der Bediente, der sich versteckt hatte, kömmt ellends hervor, und nimmt Hannchen das Billet ab.

Hann. Da nimm — — fein hurtig!
Und pack dich wieder!
(zum Bedienten, der sich geschwind wieder fort macht.

Mar. Wo ist der Räuber? (kömmt zurück.

Hann. Mich dünkt', ich hörte
Die Hunde bellen.

Mar. Es bellt ja keiner!
(Sie hat ohnstreitig
Mich nur zum Besten.)
Und nun — das Liedchen?

Hann. Hab' ich zerrissen.

Mar. (Ein Blatt! — ein Räuber! — —
Was muß das seyn!
Das weis ich sicher:
Zum zweytenmale

Mai più non lascio
La porta aperta:
Simil pazzia
Più non farò.)

Gian. *(Ahi fier cordoglio!*
Sorte spietata!
Più star non voglio
Quì imprigionata:
Per liberarmi
Tutto farò.)

Mar. *Presto, che il ladro*
Tornar potria.
Entri Signora,
Ch' io chiuderò.

Gian. *Sì, dite bene* —
(Che sorte ria!)
Ed io quì fuora
Più star non vò.
(Giannina entra, e D. Mart. chiude la porta.

Mar. Quei ladri — quella carta —
Non sò che dir — mi pare — eh che
Giannina
E' troppo troppo savia, e modestina.
(s'incammina, e poi torna indietro.
Mà piano — piano un poco —
Don Martufo — che c' è? — di quei vicini,
Che stan quì dirimpetto,
Don Martufo, non ài nessun sospetto?

Laß' ich die Thüre
Nicht wieder offen.
Ein solcher Narre
Bin ich nicht mehr.)

Hann. (O welches Leiden!
O hartes Schicksal!
Nein! länger bleib' ich
Hier nicht gefangen.
Ich wage alles,
Mich zu befreyn.)

Mar. Geschwind! der Räuber
Kann wiederkommen.
Hinein, Mamsellchen!
Ich schließe zu.

Hann. Sehr wohl gesprochen — —
(O welche Plage!)
Auch ich mag länger
Nicht haußen seyn.
(Hannchen geht hinein, und Mar. verschließt die Thüre.

Mar. Diese Räuber — — dieses Blättchen — ich weis nicht, was ich denken soll. — Ich glaube, — — aber Hannchen ist doch allzu vernünftig und sittsam. (geht hinwärts und kömmt wieder zurück.) Doch, still! still! — Herr Martuf! — Was giebts? — Haben Sie denn nicht etwa auf die Nachbarn Verdacht, die dort gegenüber wohnen? Der Garten

ist

Il giardino è comune,
E potrian quà venire all' improviso —
E' vero, la ringrazio dell' avviso.
Oh buona — con chi parlo? — ah la pupilla
Mi fà impazzir — voglio offervare intanto,
Se mai ci foffer ladri da dovero —
Alle volte — ah Giannina, io mi difpero.
(parte.

SCENA II.

Berto e Leandro.

Bert. Alfine fe n' è andato. (ayanza belbello.
Venite pur, Signor Padrone.
Lean. Vengo —
Mà bada ben.
Bert. Volete,
Che buffi, che la chiami?
Lean. Non faprei —
Fà quel che vuoi.
Bert. Coraggio. (buffa.
Lean. Ancor non fente.
Bert. Replichiamo. (batte di nuovo.
Gian. Chi è? (alla feneftra.
Lean. Giannina mia —
Gian. Riceveffe, Signor, la lettra mia?
Lean. Eccola: la confervo
Come una gemma.

Gian.

ist gemeinschaftlich; sie könnten wohl ganz unvermuthet hereinkommen — — Sie haben Recht! ich danke für die gütige Erinnerung. — O allerliebst! mit wem rede ich denn? Ach! meine Mündel macht mich zum Narren. — Indessen will ich doch aufpassen, obs etwa im ganzen Ernste Räuber sind. — Manchmal — — Ach Hannchen — — ich bin ausser Fassung. (ab.

Zweyter Auftritt.

Albert und Leander.

Alb. (kömmt langsam hervor) Endlich ist er einmal fort. Kommen Sie immer, lieber Herr!

Lean. Ich komme — aber gieb hübsch Achtung —

Alb. Soll ich anklopfen? soll ich sie rufen?

Lean. Ich weis wirklich nicht — — Mach's, wie du denkst.

Alb. Muth gefaßt! (klopft an.

Lean. Sie hört noch nicht.

Alb. Wir wollen's noch einmal so machen. (pocht wieder.

Hann. (am Fenster.) Wer ist da?

Lean. Mein Hannchen!

Hann. Haben Sie meinen Brief erhalten?

Lean. Hier ist er. Ich bewahre ihn wie ein Kleinod.

Hann.

Gian. Caro, voi vedete,
Il geloſo cuſtode
In quai lacci mi tiene.

Bert. Le ſpezzeremo noi queſte catene.

Lean. Sì, cara, non temete.
Voſtro ſpoſo io ſarò.

Gian. Ritorna, oh Dio!
Fuggite —

(Gian. ſi ritira dalla feneſtra, e Lean. parte.

Lean. Fuggo; a rivederci, addio.

SCENA III.

Berto, indi Don Martuſo.

Bert. Fuggiamo ancora noi — non ſono in tempo —
Eccolo — ſtiamo ſerj —

Mar. (Oh, oh! che nuova!
Foſſe mai queſto il ladro?
Io ſon fiſonomiſta:
Offerviamolo un pò con attenzione.)

Bert. Servitor ſuo. *(cavandoſi il cappello con ſerietà.*

Mar. Si copra mio padrone.
(Brutta cera!)

Bert. (Io non sò, coſa mi dire.)

Mar. (E' ladro certo!)

Hann. Sie sehen, mein Theuerster! in welche Fesseln mein gestrenger Wächter mich einschmiedet.

Alb. Diese Fesseln wollen wir zerbrechen.

Lean. Ja, meine Theuerste! seyn Sie ohne Sorgen! Sie müssen die Meinige werden.

Hann. Ums Himmels willen! Er kömmt! — Machen Sie, daß Sie fort kommen.

(Hannchen geht vom Fenster weg, und Leander entfernt sich.

Lean. Ich gehe. Auf Wiedersehen — Leben Sie wohl!

Dritter Auftritt.

Albert, dann Martuf.

Alb. Ich will auch gehen. — Aber, nein! dazu ist keine Zeit mehr. — Er ist schon da. — — Ich will eine ernsthafte Miene annehmen.

Mar. (O! wieder was Neues! Sollte wohl das etwa der Räuber seyn? Ich bin ein Physiognomist; ich will ihn aufmerksam betrachten.)

Alb. Ergebner Diener!

(indem er ernsthaft den Hut abzieht.

Mar. Bedecken Sie sich, mein Herr. (Ein häßliches Gesicht!)

Alb. (Ich weis nicht, was ich sagen soll.)

Mar. (Ganz gewiß ist das der Räuber.)

Alb.

Bert. (Zitto — or glie l' affibbio.)
Mi rallegro con lei, me ne conſolo:
Ci à gran teſori in caſa.

Mar. E lei vorrebbe
Scemarmeli bel bello?

Bert. Sò ben io quel che dico.

Mar. Gran faccia toſta ti ritrovi amico.
Signor ladro, parliamoci
Con tutta confidenza: avreſte mai
Rubbata qualche coſa?
(oſſervandolo da capo ai piedi.

Bert. Io ladro? oh che impoſtura ſpaventoſa!

Mar. Impoſtura? ladraccio —

Bert. Io vengo a dirvi,
Che quì ſotterra aſcoſi
Ci ſono de teſori; e voi —

Mar. Per Bacco!
Teſori quì?

Bert. Sicuro. *(con ſerietà.*

Mar. Sottoterra?

Bert. Che dubbio!

Mar. (Aſino nacqui,
Aſino morirò.) Preſto cerchiamoli —
Scuſate, amico mio.

Bert. Già vi conoſco:
Voi ſiete un uomo pieno di ſoſpetti:
Penſate ſempre male della gente.

Mar. Per carità —

Bert.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-digital.de/id372144799/18
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Alb. (Still! — jezt will ich ihn zum Narren haben.) Ich freue mich mit Ihnen, und habe ein wahres Vergnügen darüber, daß Sie so große Schätze in Ihrem Hause haben.

Mar. Und Sie wollten mir sie wohl ganz sachte sachte vermindern helfen.

Alb. Ich weis schon, was ich rede.

Mar. Lieber Freund, du siehst mir sehr verwogen aus. — Wir wollen offenherzig sprechen, Herr Räuber! — haben Sie mir etwa was genommen?

besieht ihn vom Kopf bis auf die Füsse.

Alb. Ich ein Räuber? O! welch eine schreckliche Verläumdung!

Mar. Verläumdung? Herr Räuber — —

Alb. Ich komme da her, um Ihnen zu sagen, daß hier unter der Erde Schätze vergraben liegen; und Sie — —

Mar. Im Ernst! sollten hier Schätze seyn?

Alb. (ernsthaft.) Ganz sicher!

Mar. Unter der Erde?

Alb. Eben!

Mar. (Ich) bin als ein Esel gebohren, und werde als ein Esel sterben.) Wir wollen sie doch geschwind suchen. — — Erlauben Sie, lieber Freund —

Alb. Ich kenne Sie schon; Sie sind ein äuserst argwöhnischer Mann; immer denken Sie böses von den Leuten.

Mar. Ich bitte — —

Bert. Non ne facciamo niente.

Mar. Mà ſentite — fermatevi —

Bert. Non più: ci rivedremo: mà badate,
Io non voglio ſoſpetti.

Mar. Veramente
Sono un pò ſoſpettoſo.

Bert. Sopra tutto
Non più impoſture.

Mar. Il Cielo me ne liberi.

Bert. Sapeſte, che beſtiaccia è l'impoſtura:
Or ve ne fò il ritratto, e la figura.

Vuol ſaper che furia è queſta?
Vuol ſapere che cos' è?
A' ſerpenti e draghi in teſta,
Occhi roſſi, ed ali al piè.
Scorre pria, radendo il ſuolo,
Pian pianino ſvolazzando —
Indi s' alza, reſa audace,
Ed il volo rinforzando,
Và da quello, và da queſto —
Finchè arriva preſto preſto
Da per tutto, creda a mè.

L' impoſtura — ahi brutta coſa!
Ciarla, fiſchia, atterra, uccide,
Gitta fiamme tempeſtoſa,
Lampeggiando tuona e ſtride,

E di-

Alb. Es macht nichts aus.

Mar. Aber, hören Sie! bleiben Sie da!

Alb. Nichts mehr! wir sehn einander wieder. Aber merken Sie sich: Ich kann keinen Verdacht leiden.

Mar. In der That, — ich bin ein bischen argwöhnisch.

Alb. Auf alle Fälle keine solchen Beschuldigungen mehr!

Mar. Der Himmel erlöse mich davon!

Alb. Wissen Sie, was die Verläumdung für ein Thier ist? Ich will Ihnen jetzt ihr Bild entwerfen.

Kennen Sie das Ungeheuer?
Soll ich sagen, was es sey? —
Schlangenhaare — rothe Augen —
Leichte Flügel an dem Fuß, —
So erscheint es, — und berühret,
Wie es flattert, kaum die Erde, —
Dann erhebt es sich, wird kühner,
Eilt dahin in schnellerm Fluge,
Bald zu diesem, bald zu jenem,
Bis es, ehe man's vermeynet,
Jeden Winkel ausgespäht.
Die Verläumdung — — o! wie häßlich! —
Plaudert, pfeift, wirft nieder, tödtet,
Schießet wüthend wilde Flammen,
Leuchtet, blitzet, donnert, prasselt,

E diviene alfin crescendo
Un tumulto generale,
Un fracasso universale,
Che stordisce per mia fè. (parte.

SCENA IV.

Don Martufo, indi Giannina.

Mar. Che brutta bestia è l'impostura. In somma
Per trovare il teſoro,
Ci vuol giudizio: pensar sempre al bene,
Non sospettar mai più — Giannina bella,
Vò da tè incominciare — *(apre la porta.*
Giannina mia — *(chiamando.)* (Non vò più sospettare.)

Gian. Vengo, vengo —
Mar. Che sciocco!
Sospettar di Giannina —
Trattar quello da ladro —
Gian. Che volete,
Caro Signor Tutor?
Mar. (Caro m'à detto —
Ah quel caro è un giojello in mezzo al petto.)
Gian. (E' molto allegro, che cos' à!)
Mar. Sentite:
Io vado per affari: se volete
Per quattro o sei minuti
Fare una passeggiata — (che viziaccio!

Già

Wird allmählich immer größer,
Wird ein allgemeiner Aufruhr,
Wird Erschütterung des Ganzen, —
Und verbreitet Furcht und Graus. (ab.

Vierter Auftritt.

Martuf, dann Hannchen.

Mar. Was für ein häßliches Thier ist die Verläumdung! Auf alle Fälle — um den Schatz zu finden, muß man klug verfahren, von Jedermann Gutes denken, allem Argwohne auf immer entsagen. — Schönes Hannchen, bey dir will ich anfangen. (macht die Thüre auf und ruft.) Mein Hannchen! — (In meinem Leben will ich nicht mehr argwöhnisch seyn.)

Hann. Ich komme, ich komme.

Mar. Ich Thor! Auf Hannchen argwöhnisch zu seyn! den Menschen für einen Räuber zu halten! —

Hann. Was befehlen Sie, lieber Herr Vormund?

Mar. (Lieber: sagte sie. O! das Wörtchen ist ein Kleinod für meinen Busen!)

Hann. (Er ist sehr vergnügt; was muß das seyn!)

Mar. Höre, — ich gehe meinen Geschäften nach; wenn du etwa Lust hast, vier bis sechs Minuten spatzieren zu gehn — (Was das wieder für ein großer Fehler war! ich war

Già ſoſpettavo —) ſtate anche mezz' ora,
Trè quarti — mà avvertite,
Che il mondo è pieno di bricconi — (oh diavolo!
Ecco quì un' impoſtura leſta leſta.)
Il briccone ſon io, cara Giannina —
Paſſeggia pur, ſtà allegra: addio, Carina.
(parte.

SCENA V.

Giannina, indi Leandro in diſparte, aſcoltandola mentre canta.

Gian. Dormo? veglio? deliro?
Baſta — ſon ſola alfine, alfin reſpiro.
A queſt' aure ſoavi,
Che ſuſurrano, intanto
Gli affetti miei voglio ſpiegar col canto.
(ponendoſi a ſedere.
O care aurette,
Aure gradite,
Deh voi mi dite,
Che coſa è amor.
(Leandro viene e ſi pone in attenzione.
Se ſia contento,
Se ſia tormento,
Io ben capire
Non poſſo ancor.

schon wieder argwöhnisch.) Du kannst auch eine halbe Stunde, auch drey Viertelstunden gehen. — Aber, bedenke, daß die Welt voll böser Menschen ist. — (O zum Henker! das war wieder eine förmliche Verläumdung.) Nein! ich bin ein böser Mensch, mein liebes Hannchen! Geh du nur spatzieren, und sey vergnügt! Lebe wohl, meine Liebe! (ab.

Fünfter Auftritt.

Hannchen, dann Leander beyseits, der ihr zuhört indem sie singt.

Hann. Träume ich oder wache ich? Habe ich meine Sinne verlohren? — Genug — ich bin einmal allein; ich schöpfe wieder Athem. Diesen angenehmen Lüftchen, die um mich her säuseln, will ich meine Empfindungen im Gesang mittheilen.

(setzt sich nieder.

Ihr sanften Lüfte!
Ihr holden Weste!
O! laßt mich wissen,
Was Liebe sey!

(Leander kömmt, und hört zu.

Ist sie Entzücken?
Ist sie Entsetzen? —
Mir ist's verborgen,
Ich sag' es frey.

Lean. *Se non intendi,*
Amor che ſia;
Giannina mia,
Odil da mè.

E' un giovinetto,
Ch' è tutto affetto:
Cara Giannina,
Somiglia a tè.

a 2. *O care aurette,*
Aure corteſi,
Da voi appreſi
L' amor coſ' è.

Lean. Giannina mia —
Gian. Caro Leandro —
Lean. Come!
Voi quì, ſenza il Tutore?
Gian. Ah che pur troppo
Me lo ſento alle ſpalle, ogni momento —
Quando mai finirà queſto ſpavento.
Lean. Sappi Giannina mia —
Gian. Ditemi ſolo,
Se mi ſiete fedel.
Lean. Sì, te lo giuro.
Gian. Baſta così.
Lean. Carina, io vò ſpoſarti,
A coſto della vita.
Gian. Mà il Tutore
Converrà, che lo ſappia.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id872144799/26
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Lean. Willst du die Liebe
Recht kennen lernen,
O liebes Hannchen!
So horche mir!
Es ist ein Knäbchen,
Gar hold und zärtlich, —
Kurz, liebes Hannchen!
Ein Bild von dir.

2. Ihr sanften Lüfte!
Ihr holden Weste!
Ihr lehrt mich kennen,
Was Liebe sey.

Lean. Mein Hannchen!
Hann. Lieber Leander!
Lean. Wie? und Sie sind hier, — ohne den Vormund?
Hann. Ach! es dünkt mich immer, als ob er mir auf dem Nacken wäre. Wenn wird einmal diese Furcht überflüßig werden!
Lean. Sey versichert, mein Hannchen — —
Hann. Sagen Sie mir blos, ob Sie mir treu sind.
Lean. Ja, ich schwöre es dir.
Hann. Das ist mir genug.
Lean. Theuerste, — ich nehme dich zur Gattin, und wenn es mein Leben kosten sollte.
Hann. Es wird aber doch nöthig seyn, daß der Vormund darum weis.

Lean. Adeſſo adeſſo
Perſona, mia attinente,
Gli parlerà per mè.
Gian. Caro Leandro —
Tremo come una fronda — non vorrei,
Che quì ci ſorprendeſſe — anima mia,
Non mi tradite.
Lean. Oh ciel: mi fate torto,
Se di me dubitate.
Gian. Serva ſua, *(Gian. entra.*
Lean. Vi ſaluto, o luci amate.

SCENA VI.

Leandro, poi Lindora.

Lean. Ah quanto è cara! — quanto è modeſtina!
Mà vien la mia germana —
Viene Lindora.
Lind. Eccomi quì; fratello,
Vengo a parlar per tè.
Lean. Mi fai finezza:
Non voglio cimentarmi con colui —
E' così ſtravagante —
Lind. Oh non temere:
Benchè io non lo conoſca,
Sì lo farò ben io ſtar a dovere.
Laſciami pur quì ſola.
Lean. Parto contento ſulla tua parola. *(parte.*

SCENA

Lean. Eben jezt wird Jemand aus meiner Familie meinetwegen mit ihm sprechen.

Hann. Theurer Leander! Ich zittre, wie ein Espenlaub — ich wünschte nicht, daß er uns hier überraschte. Einziger — verlassen Sie mich nicht!

Lean. O Himmel! Sie kränken mich, wenn Sie ein Mißtrauen in mich setzen.

Hann. Leben Sie wohl! (ab.

Lean. Leben Sie wohl, mein Engel!

Sechster Auftritt.

Leander und Lindore.

Lean. Welch ein liebes — sittsames Mädchen! — Aber da kömmt meine Schwester Lindore.

Lind. Hier bin ich, lieber Bruder! ich komme, um für dich zu sprechen.

Lean. Du thust mir einen Gefallen. Ich mag mich nicht gerne mit ihm einlassen, — es ist ein gar zu wunderlicher Mann.

Lind. Nur ohne Sorgen! Ob ich ihn gleich noch nicht kenne, so versichere ich dich doch, ich will ihn bald lehren, seine Schuldigkeit zu thun. Laß mich nur hier allein.

Lean. Ich gehe, und verlasse mich auf dein Wort. (ab.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/29
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SCENA VII.

Lindora, poi D. Martufo.

Lind. ’Avrà da far con mè — ſubito, a viſta
Entro in caſa da franca.

(s’avvia verſo la porta, e s’imbatte in D. Martufo.

Mar. Servo ſuo.

Lind. Serva ſua.

Mar. Lei chi è?

Lind. Mi dica prima
Chi è Voſignoria.

Mar. Un galant’ uomo.

Lind. Me l’immagino.

Mar. Cerca qualcheduno?

Lind. Cerco quell’ animale
Di Don Martufo.

Mar. (E me lo dice in faccia.)

Lind. Lo conoſcete voi?

Mar. Così così.

Lind. Mà non è ver, ch’è un aſino,
Un avaro, un geloſo? —

Mar. Sì, lo dicono,
Mà forſe l’ impoſtura —

Lind.

Siebenter Auftritt.

Lindore, dann Don Martuf.

Lind. Er soll's mit mir zu thun haben! — Jezt geh' ich geschwind, ohne alle Umstände, geradezu ins Haus hinein.

(geht nach der Thüre und stößt auf Martuf.

Mar. Ihr Diener.

Lind. Ihre Dienerin.

Mar. Wer sind Sie?

Lind. Ich bitte, mir erst zu sagen, wer Sie sind.

Mar. Ein braver Mann.

Lind. Daran zweifle ich nicht,

Mar. Suchen Sie Jemanden?

Lind. Ich suche das dumme Thier, den Herrn Martuf.

Mar. (Und das sagt sie mir ins Angesicht!)

Lind. Kennen Sie ihn?

Mar. So — so.

Lind. Aber, ists nicht an dem, daß er ein Esel, ein Geitzhals, ein Grillenfänger ist?

Mar. So spricht man; — aber vielleicht, — die Verläumdung — —

Lind.

Lind. Che impoſtura!
La pupilla medeſima
A' ſcritto queſte coſe
Ad un certo Leandro mio fratello,
Aggiungendo, ch'è un uom, ſenza cervello.

Mar. (Peggio — ah ſtrega aſſaſſina!
Pupilla traditora!)

Lind. Coſa avete?

Mar. Mi duole un pò la teſta.

Lind. Già ſuppongo,
Che ſarà in caſa.

Mar. E' uſcito, mia Signora.

Lind. Senza ritorno?

Mar. Oh tornerà fra poco,
Glie l'aſſicuro. (Adeſſo adeſſo aſſè
Io ſpettino a coſtei lo ſcompiglie.)

Lind. Coſpetto! è tardi — ò fretta —
(guardando l'orologio.

Mar. Mà — s'è lecito —
Che vuol da Don Martufo?

Lind. (E' un buon omaccio
Coſtui — non mi diſpiace —
Poi conoſce il Tutore —) ehi galant'uomo,
Se vedete quel matto
Di Don Martufo — sì, quell' animale —

Ditegli,

Lind. Was Verläumdung! Seine Mündel hat alles das selbst an einen gewissen Leander, der mein Bruder ist, geschrieben, mit dem Zusatz, er wäre ein Mensch ohne Kopf.

Mar. (Immer schlimmer. — O du verwünschte Hexe! verrätherische Mündel!)

Lind. Was ist Ihnen?

Mar. Ich habe ein bischen Kopfschmerz.

Lind. Ich glaube wohl, er wird zu Hause seyn?

Mar. Nein, meine Dame! — er ist ausgegangen.

Lind. Und kömmt nicht wieder?

Mar. O! seyn Sie versichert, er wird in Kurzem wieder kommen. (Wahrhaftig! jetzt zersause ich ihr die Frisur.)

Lind. Der Geyer! er bleibt lange. Ich habe nicht viel Zeit. (sieht nach der Uhr.

Mar. Aber, wenn ich bitten darf, — was wollen Sie denn von Don Martuf?

Lind. (Der Mensch scheint mir ein ganz guter Bursche zu seyn — — er gefällt mir nicht übel — — er kennt auch den Vormund —) Hören Sie, braver Mann, wenn Sie etwa Don Martuf, den Narren, das dumme Thier zu sehen bekommen; so sagen Sie ihm:

Ditegli, che Lindora
Giovane ſavia e bella è ſtata quì.
E a lui da parte mia dite così:

Un oneſto giovinetto
Ama tanto la Giannina,
Che delira poveretto,
E ſoſpira notte e dì.
Mà cos' è, voi vi torcete?
Per buon fine quì ſi parla —
Sì Signor, vorria ſpoſarla,
Ve lo giuro, ch' è così.
Anzi a dirla in due parole,
S' era a mè raccomandato,
Perchè io — mà che sguajato —
Non m' aſcolta, e in un cantone
Paſſeggiando ſe ne ſtà.

Oh ſe aveſſi quì un baſtone,
Ti vorrei, brutto aſinaccio,
Far capire la ragione
E inſegnar la civiltà. (parte.

ihm: Lindore, ein verständiges und schönes junges Frauenzimmer, wäre hier gewesen; — und dann richten Sie in meinem Namen folgendes aus:

Ein sehr braver edler Jüngling
Hat in Hannchen sich verliebet,
Und so sterblich, daß der Arme
Tag und Nacht nicht Ruhe hat.
Aber, — wie Sie sich verzerren!
Ey! man spricht in guter Meynung,
Ja, mein Herr! er will sie freyen,
Theuer schwör' ich's Ihnen zu.
Auch noch dieses muß ich sagen —
Er hat mir es aufgetragen,
Weil ich — — Aber, welche Unart!
Ohn' auf mich zu hören, wandert
Da der Mensch vor sich herum.
Hätt' ich einen derben Prügel;
Ungeschliffner Einfaltspinsel!
Klugheit wollt' ich dich schon lehren,
Und Manier und Höflichkeit. Cas.

SCENA VIII.

D. Martufo, poi Giannina, indi Berto in oſſervazione.

Mar. Ah pupilla furfante — e poi ſi dice,
Ch' io ſono ſoſpettoſo,
Che ſon tutte impoſture —
Gian. Ben tornato,
Signor Tutor: la voſtra voce ò udita,
E ſon ſubito ſceſa.
Mar. (Ah quanto è buona —
Chi non la conoſceſſe —
Mà fingiamo.)
Gian. (Stà torbido!
Aveſſe mai ſaputo —)
Mar. Dite un poco:
Avete paſſeggiato?
Gian. Poco aſſai;
Così ſola, per dirla —
Mar. Avete letto?
Avete ſcritto?
Gian. Qualche coſa — e poi
O' fatto un buſto nuovo alla pupazza.
Sì: quella puparella è l' Idol mio.
Mar. (La puparella tè la vò dar io.)
E il pupo, o ſia l' amante
Non l' avete veduto?
Gian. Qual' amante?
Non lo conoſco.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/36
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Achter Auftritt.

Don Martuf; dann Hannchen; hernach Albert, welcher lauscht.

Mar. O du boshafte Mündel! — Und hernach spricht man noch, ich bin mißtrauisch, — es ist alles nur Verläumdung — —

Hann. Seyn Sie schönstens willkommen, Herr Vormund! Ich hörte Sie sprechen, da gieng ich gleich heraus.

Mar. (Ha! wie sie gut ist — wer sie nicht kennte! — Aber ich will mich verstellen.)

Hann. (Er sieht finster aus! Sollte er etwa erfahren haben — —)

Mar. Sag mir einmal: bist du spatzieren gewesen?

Hann. Nicht lange. So allein, — wenn ichs recht sagen soll — —

Mar. Hast du gelesen? geschrieben?

Hann. Ein bischen. — Und dann habe ich meiner Puppe eine neue Schnürbrust gemacht. Ja, die Puppe — ist mein ganzes Leben.

Mar. (Ich will dir die Puppe einstreichen!) Und dein Püppchen — oder vielmehr deinen Liebhaber — hast du nicht gesehen?

Hann. Was für einen Liebhaber? ich kenne keinen.

Mar. (Mà che faccia!)
Bert. (Oimè!
Tutto ſcoprì coſtui.)
Mar. Gli mandaſte però qualche biglietto.
Gian. Eccolo lì col ſolito ſoſpetto.
Mar. Perchè vi fate roſſa?
Gian. Per la rabbia.
Mar. Già io ſon ſoſpettoſo — eppur mi diſſe,
Poco fà, una Signora,
Che voi gli avete ſcritto,
Che il Tutore è geloſo —
Gian. Che impoſtura!
Mar. Un aſino, un avaro —
Gian. Impoſtura anche queſta.
Mar. (E ſiam da capo
Coll' impoſtura: pare la ſcolara
Di quel cavateſori.)
Bert. O' gia capito:
Un rimedio ci vuol pronto, e ſpedito. (*parte.*
Gian. Zitto — zitto — ſapete
Coſa credo che ſia?
Mar. Via parla, dimmi il ver, Giannina mia.
Gian. Voi volete, ch'io legga, e che mi eſerciti
Nello ſcrivere, — è vero?
Mar. Certamente.
Gian. Ebben, quando è così, ſono innocente.
Mar. Innocente? ſentiamo.

Gian.

Mar. (Wie sie sich stellen kann!)
Alb. (O weh! er hat alles entdeckt!)
Mar. Du hast aber doch ein Briefchen an ihn geschickt.
Hann. Wieder einmal Ihr gewöhnliches Mißtrauen!
Mar. Warum wirst du aber roth?
Hann. Weil ich böse bin.
Mar. Ich bin freylich wohl mißtrauisch. — Inzwischen sagte mir doch nur vor Kurzem ein Frauenzimmer, du hättest an ihn geschrieben, der Vormund wäre argwöhnisch — —
Hann. Welche Verläumdung!
Mar. Er wäre ein Esel, ein Geitzhals — —
Hann. Auch das ist Verläumdung.
Mar. (Da haben wirs schon wieder mit der Verläumdung. Ich glaube sie ist bey dem Herrn Schatzgräber in die Schule gegangen.)
Alb. (Nun habe ich genung. Hier muß man schleunige Maasregeln ergreifen.) (ab.
Hann. Still, still! — Wissen Sie, wie ich mir die Sache erkläre?
Mar. Geschwind, rede! Sage mir die Wahrheit, mein Hannchen!
Hann. Sie wollen, ich soll lesen, — ich soll mich im Schreiben üben; — nicht wahr?
Mar. Allerdings.
Hann. Nun, sehen Sie! dann bin ich unschuldig.
Mar. Unschuldig? — Laß sehen!

Gian. Voi ſpeſſo mi gridate,
Ed io per rabbia allora
Prendo la penna, e ſcrivo,
Quel che mi viene in teſta: per eſempio:
Il Tutor mi ſtrapazza —
Il Tutore è geloſo —
Il Tutore è una beſtia — e che sò io?

Mar. (Ah che gran brutto naturale è il mio:
Io mi ſchiaffeggiarei.
O' torto: torto fracido.) Carina,
Seguita pur; e poi?

Gian. E poi dopo che ò ſcritto, quelle carte
Con gran rabbia le getto nel giardino:
Venne qualche vicino
L'à trovate, l'à lette, e và dicendo,
Ch'io ſcrivo mal del caro mio Tutore.

Mar. (Oh che bella innocenza: oh che bel core!)
Senti: uccidimi a viſta,
S'io ſoſpetto mai più. (Mà che ragazza!
Appena due per ſecolo
Ne naſcono oggidì — reſpiro —) Ah cara,
Quanto ti voglio ben!

Gian. Se ſoſpettate,
La puparella mia poi piangerà.

Mar. (Mà che innocenza! — che ſemplicità!
Maledetta impoſtura!

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/40
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Hann. Sie hunzen mich immer aus; und da nehme ich denn gleich in der Bosheit die Feder, und schreibe, — was mir in den Sinn kömmt; zum Exempel: Der Vormund quält mich, — der Vormund ist argwöhnisch, — der Vormund ist ein dummes Thier, — und was weis ich sonst noch!

Mar. (Ach! was ich für ein häßliches Temperament habe! Ohrfeigen möchte ich mir geben. Ich habe Unrecht, ganz Unrecht!) Fahre fort, meine Liebe! — und dann?

Hann. Und dann, wenn ich so geschrieben habe, werfe ich die Blätter voller Bosheit in den Garten. Da ist denn etwa Jemand von den Nachbarsleuten gekommen, hat sie gefunden, hat sie gelesen, und spricht nun: Ich schreibe böses von meinem lieben Vormund.

Mar. (O! welche schöne Unschuld! welch ein gutes Herz!) Höre! schlage mich auf der Stelle todt, wenn ich in meinem Leben wieder argwöhnisch bin. (Was für ein Mädchen! Heut zu Tage werden kaum aller hundert Jahre zwey von dem Schlage jung. — Ich bin ganz neugebohren.) O! meine Liebe — wie bin ich dir so gut!

Hann. Wenn Sie wieder argwöhnisch sind, da wird meine Puppe anfangen zu weinen.

Mar. (Welche Unschuld! welche holde Einfalt! Verwünscht sey die Verläumdung! Schon

Già voleva ficcarmela.) Giannina
Tù fei — non sò che dir — mi fento un
foco —
Nò non è foco — è come un martelletto,
Che battendo ful petto — ah non faprei
Dirti cos' è — (quant' è graziofa, o Dei!

Certa fmania — già mi fento —
Ah non sò — cofa farei —
Quel forrifo — che portento! —
Quella man — la mangerei —
E quei labbri — quegli occhietti
Son due ftelle — altro che ftelle —
Son due piccole fiammelle,
Che conſumano il mio core —
E mi fan d' un' occhiatina —
D' una mezza parolina —
Non sò dir cofa mi fanno —
Mà mi fan, quel ch' altra femmina
Del mio cor giammai non fè.)
(Anime innamorate,
Se lo provaſte mai
Ditelo voi per mè.) (parte.

Gian. Giacchè di mè fi fida,
E mi laſcia quì fola;
Voglio almen da lontano
Procurar di vedere il caro bene,
Ch' è la fola cagion delle mie pene. *(parte.*

SCENA

wollte sie mich wieder foppen.) Hannchen! du bist — — ich weis nicht, wie ich sagen soll — — ich fühle eine Gluth — — nein! keine Gluth — — es ist wie ein Hämmerchen, das mir im Busen klopft — — Ach! ich kann dir nicht sagen, was das ist — — (Ihr Götter! wie reizend ist sie!

Eine Art von Wuth — empfind' ich, —
Ach! ich weis nicht — was ich thue — —
Dieses Lächeln — wie bezaubernd! —
Diese Hand — möcht' ich verschlingen —
Diese Lippen — diese Augen —
Sind zwey Sterne — nein! nicht Sterne —
Sind zwey kleine kleine Flämmchen,
Die den Busen mir verzehren —
Machen durch ein halbes Blickchen —
Machen durch ein halbes Wörtchen —
Kanns nicht sagen, was sie machen —
Kurz, sie thun, was meinem Herzen
Nie ein Frauenzimmer that.
Ach! ihr verliebten Seelen!
Habt ihr es je erfahren;
So sagts an meiner Statt. (ab.

Hann. Da er mir jetzt traut, und mich allein läßt, so will ich mich von weiten bemühen, meinen Schatz zu Gesichte zu bekommen, — ihn, der die einzige Ursache meiner Unruhe ist. (ab.

SCENA IX.

Veduta del casino di Leandro, confinante con quello di D. Martufo.

Lindora, Leandro, poi Giannina in disparte.

Lind. Mà fratello, tù credi
Di trattar colle sciocche? è un ga-
lant' uomo
Quello, con cui parlai.
Lean. Sì sì, lo credo,
Sarà un' uomo d'onor: mà confidargli
Un segreto importante,
Senza saper chi sia — —
Lind. E' un galant' uomo, sulla fede mia.
Lean. E' bello? — è brutto? — è giovane?
Lind. Di mezza età — piuttosto bello — zotico —
Un pochettino audace —
E per questo mi piace,
Per questo è galantuomo.
Lean. Ed è un' amico
Di Don Martufo?
Lind. A' detto
Che lo conosce — ah quanto gli ò gridato,
Quanto l'ò strapazzato —
Lean. Meglio.
Lind. A dirla,
Penso sceglierlo in breve per mio amante.

Lean.

Neunter Auftritt.

Ansicht von Leanders Wohnung, welche an die des Don Martuf gränzt.

Lindore, Leander, dann Hannchen seitwärts.

Lind. Aber, Bruder! glaubst du denn, wir haben mit Pinseln zu thun? Es ist ein braver Mann, mit dem ich gesprochen habe.

Lean. Ja, ja! ich glaube es schon, — es kann ein ehrlicher Mann seyn. — Aber, ihm ein wichtiges Geheimniß anzuvertrauen, ohne zu wissen, wer er ist — —

Lind. Es ist ein braver Mann, auf meine Ehre!

Lean. Ist er schön? ist er häßlich? ist er jung?

Lind. In mittlern Jahren, — mehr schön als häßlich — roh, ein wenig kühn — — deswegen gefällt er mir eben, deswegen ist er mir ein braver Mann.

Lean. Und ist ein Freund von Don Martuf?

Lind. Er sagte mir, daß er ihn kennte. — O! was habe ich den herunter gemacht! Was hab ich ihn durchgezogen!

Lean. Ey! das ist eben schön.

Lind. Offenherzig zu reden, ich denke ihn binnen Kurzem zu meinem Liebhaber zu erwählen.

Lean.

Lean. (Eppure mi diverte.)

Lind. Con queſti occhi,
Con queſt' occhi, che brillano,
Io voglio in ſei minuti conquiſtarlo.

Lean. Per poi, ſecondo il ſolito, piantarlo.

Lind. Oh non ſi fà.

Lean. Felice tè, Lindora,
Che non ſenti nel ſeno
Neppure un ſolo degli affanni miei.

Gian. Leandro mio con una Donna? — oh Dei!
Il Ciel quà mi conduſſe.

Lean. Il cor mi batte
Più del ſolito in ſen — che mai ſarà?

Lind. Qualcuna delle tue beſtialità.

Gian. Numi! che confidenza!

Lind. Allegramente!
Quì alla campagna non ſi penſa a niente.

Lean. Felice tè! lo replico:
Sì felice tù ſei.

Lind. Corpo di Bacco!
Tù mi fai inſuperbire
Con queſte tue felicità — per altro
Io ti ringrazio — è ſempre un buon augurio,
Che volontier s' aſcolta:
E mi piace d' udirlo un' altra volta.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/46
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Lean. (lustig bey alle dem!)

Lind. Mit diesen Augen, o! mit diesen blitzenden Augen will ich ihn in sechs Minuten erobern.

Lean. Um ihn hernach, wie es deine Mode ist, wieder sitzen zu lassen.

Lind. O! das weis man nicht.

Lean. Wie glücklich bist du, Lindore, daß du in deinem Herzen auch nicht ein einziges von meinen Leiden fühlest!

Hann. Mein Leander — mit einem Frauenzimmer beysammen? — o Götter! — Der Himmel hat mich hierher geführt.

Lean. Mein Herz schlägt mir heftiger im Busen — — was muß das seyn?

Lind. Irgend eine von deinen Narrheiten.

Hann. Himmel! welche Vertraulichkeit!

Lind. Lustig! hier auf dem Lande muß man sich aller Gedanken entschlagen.

Lean. Du bist glücklich! — ich wiederhohle es, — ja! du bist glücklich.

Lind. Wahrhaftig! mit deinem vielen Glücklichpreisen machst du mich ganz stolz. — Auf alle Fälle danke ich dir dafür; — es ist immer eine gute Vorbedeutung, die man gar gern höret; und ich hätte wohl Lust, es mir noch einmal sagen zu lassen.

Mio caro Leandro
Son dunque felice?

Lean. *Di fiamma infelice*
Non senti l' ardor.

Gian. *Suo caro gli dice?* (sempre a parte.
Ahi parlan d' amor.

Lind. *Quest' occhio brillante*
Conquiste fà ognor.

Gian. *Superba — incostante —*
M' insultano ancor.

Lean. *Non far la crudele* (sorridendo.
Col nuovo amator.

Gian. *M' inganna infedele,*
E finse fin' or.

Lean. Lind. *La gioja il contento —*

Gian. *L' affanno, il tormento —*

a 3. *Da questo momento*
Mi sento nel cor. (Gian.' parte.

SCENA

Mein theurer Leander,
So bin ich denn glücklich?

Lean. Du kennst nicht die Quaalen
Unglücklicher Liebe.

Hann. Sie nennt ihn: mein Theurer? —
Ein Liebesgespräch! (immer seitwärts.

Lind. Dies flammende Auge
Muß immer erobern.

Hann. Die Stolze — der Falsche —
Verspotten mich noch.

Lean. Den neuen Geliebten (lächelnd.
Behandle nicht grausam!

Hann. So schrecklich, Leander,
Belogst du mein Herz?

Lean. Lind. { Von himmlischen Freuden —

Hann. Von tödtlichen Leiden —

3. Schwillt höher und höher
Mein Busen empor. (Hannchen ab.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/49
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SCENA X.

Berto frettoloſo, Leandro e Lindora.

Bert. Signori una parola.
Lind. Che cos' è?
Bert. Nuove grandi.
Lean. Preſto: sbrigati.
Bert. O' inteſo io ſteſſo co' miei proprj orecchi
Il Tutor, che gridava
Colla Pupilla.
Lean. Oimè! — per qual cagione?
Lind. Perchè il Tutore è un barbaro, un briccone.
Bert. Tutto, tutto è ſcoperto:
I biglietti, gli amori —
Lean. Anche i biglietti?
Ah povera Giannina!
Bert. Ed à ſaputo
Ciò che in eſſi ci è ſcritto.
Lean. Peggio, peggio.
Chi l'avrà detto mai?
Lind. Qualche beſtiaccia,
Qualche ſciocco, ſi sà.
Bert. Gliel diſſe una Signora, un' ora fà.
Lind. Una Signora? — oimè — fratello mio,
Prendi una ſpada, e uccidimi.
Lean. Perchè?
Lind. Prendi una ſpada dico — io ſon la ſciocca,
Io ſono la beſtiaccia.

Zehnter Auftritt.

Albert, kömmt eilfertig. Die Vorigen.

Alb. Erlauben Sie, — nur ein Wort —
Lind. Was giebt's?
Alb. Große Neuigkeiten!
Lean. Geschwind, — heraus mit!
Alb. Eben hörte ichs mit meinen eignen Ohren, wie der Vormund mit seiner Mündel zankte.
Lean. O wehe! — und weswegen denn?
Lind. Weil er ein ungestümer, — schlechter Mann ist.
Alb. Ey ja doch! es ist alles entdeckt, — die Briefchen, die Gespräche —
Lean. Auch die Briefe? — Ach armes Hannchen!
Alb. Er weis auch den Inhalt davon.
Lean. Desto schlimmer! — Wer in aller Welt muß ihm das gesagt haben!
Lind. Irgend ein dummes Thier — ein Strohkopf! — man weis ja schon, wie es geht.
Alb. Es hats ihm ein Frauenzimmer gesagt, — ohngefähr vor einer Stunde.
Lind. Ein Frauenzimmer? — o weh! — Bruder, — nimm einen Degen, und durchbohre mich!
Lean. Warum?
Lind. Nimm einen Degen, — sage ich. — Ich bin der Strohkopf, ich bin das dumme Thier.

Quello con cui parlai,
Che un amico credei di D. Martufo,
Senz' altro era lui ſteſſo.

Lean. Da qual fulmine mai mi ſento oppreſſo!
Berto ajutami, oh Dio! — ſon diſperato.

Lind. Ed io che l'ò trattato
Da incivil, da ſomaro?

Lean. Ah donne donne
Malede —

Lind. Maledette:
Dillo pur, ch' ai ragione.

Bert. Oh via tacete:
Non ci è tempo da perdere:
Quì convien rimediare, mà ci vogliono
Danari aſſai.

Lean. Prendi la borſa.

Bert. Or ora
Venite in caſa del Tutor: ſpoſatela,
E portatela via.
Altrimenti prevedo —

Lean. In quella caſa
Non s' entra, tù lo ſai.

Bert. L'oro fà tutto;
Il ſervo lo conoſco — non temete —
Signor Padron, Giannina è voſtra: addio.
(parte.

Lean. Quanto quanto ti deggio, o Berto mio!

Lind.

Sächs. Landes-Bibl.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/52
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Der Herr, mit dem ich gesprochen habe, und den ich für einen Freund von Don Martuf hielt, war gewiß Martuf selbst.

Lean. Welch ein Donnerschlag für mich. Rette uns, Albert! — Gott! ich bin außer mir.

Lind. Und ich — die ich ihn so unhöflich, — so bäurisch behandelt habe? — —

Lean. O Weibsvolk! verflu — —

Lind. Verfluchtes Pack! — rede es immer aus! du hast Recht!

Alb. O! schweigen Sie nur! Hier ist keine Zeit zu verlieren. Man muß da Hülfe schaffen; aber — tüchtig Geld will dazu seyn.

Lean. Da hast du meine Börse.

Alb. Nun kommen Sie gleich in des Vormunds Haus, heyrathen sie und schaffen sie fort; — sonst seh ich voraus — —

Lean. O! das weißt du aber doch, daß man in dem Hause keinen Zutritt hat.

Alb. Mit Geld zwingt man alles. Ich kenne den Bedienten — — seyn Sie ohne Sorgen! — Herr! Hannchen ist Ihre. Leben Sie wohl. (ab.

Lean. Wie viel habe ich dir zu verdanken, lieber Albert!

Lind. Ah fratello mio caro;
Ed io ſono felice? — Un bell' incontro
Avrò fatto, ſenz' altro col Tutore.
Lean. Eh con due ſmorfie tù gli rubbi il core.
Lind. Che ſciocca, che ſon ſtata!
Lean. Cara ſorella amata,
Per queſto il cor mi palpitava in ſeno,
Ora giulivo, e ameno
Mi rido del Tutor, rido di tutti;
E ſperando ottener Giannina bella,
Disfido ogni periglio, ogni procella.

Se freme il nembo irato,
Se il mar minaccia altero,
Non oſa il buon nocchiero
Coll' onde contraſtar.

Mà ſe reſpira un' aura
Di grato Zeffiretto,
Sono quell' onde iſteſſe
Di bel piacere oggetto:
E van le Paſtorelle,
Le care Ninfe belle,
Scherzando in riva al mar. (partono.

SCENA

Lind. Ach! mein bester Bruder — bin ich nun glücklich? — Ich habe mich bey dem Herrn Vormund vortreflich angekündigt, das ist gewiß.

Lean. Und mit deinen Fratzengesichtern wirst du ihm freylich wohl das Herz gestohlen haben.

Lind. Was für eine Thörin bin ich gewesen!

Lean. Liebe Schwester! deswegen klopfte mir eben das Herz so heftig. Jetzt bin ich wieder ruhig, — lache den Vormund und die ganze Welt aus. In der Hofnung, mein schönes Hannchen zu bekommen, biete ich jeder Gefahr, jedem Sturme Trotz.

Wenn wilde Stürme blasen,
Wenn hohe Fluthen rasen,
Da nimmts der arme Schiffer
Nicht mit den Wellen auf.
Allein — mit sanften Säuseln
Spielt Zephyr um die Segel; —
Und eben diese Wellen
Sind nun der Freude Quellen,
Und holde Schäferinnen
Sieht man zu muntern Spielen
Ans stille Ufer fliehn. Beyde ab.

SCENA XI.

Paſſeggio delizioſo, preſſo la caſa di Don Martufo.

Giannina meſta paſſeggiando, e D. Martufo appreſſo.

Mar. Mà Giannina, Giannina —
Cos' ai? ſi può ſaper?
Gian. Niente. (Ah Leandro,
Infido, mentitor!)
Mar. Senti: vò farti
Una ſcuffia alla moda.
Gian. Non mè ne curo.
Mar. Un ſacco di raſo a canolè —
Gian. Se lo faccia per sè.
Mar. Un bell' anello di ſmeraldo verde —
Gian. Non mi ſtate a ſeccare.
(Ingannator! con mè l'avrai da fare.)
Mar. Un altra puparella —
Un cagnolo, un gattino?
Cara, non sò, per tè quel che farei.
Gian. Voi non mi dite mai, quel ch' io vorrei.
Mar. Vorreſti un marituccio?
Gian. Quaſi quaſi
L'avete indovinata. Signor, sì.
Mar. Lo vuoi da ver?
Gian. Da vero.

Eilfter Auftritt.

Ein angenehmer Spaziergang an Martufs Hause.

Hannchen, geht traurig auf und nieder;
Don Martuf kömmt dazu.

Mar. Aber mein Hannchen! mein Hannchen! — was ist dir denn? darf mans wissen?

Hann. Nichts. (Ach Leander! Ungetreuer! Lügner!)

Mar. Höre! ich will dir eine Haube nach der neusten Mode machen lassen.

Hann. Daran liegt mir nichts.

Mar. Einen schönen Habit von gestreiften Atlas —

Hann. Den können Sie sich selbst machen lassen.

Mar. Einen schönen Ring mit einem Smaragd —

Hann. O lassen Sie mich nur zufrieden! (Betrüger! ich will dirs gedenken.)

Mar. Eine neue Puppe, — ein Schooshündchen, ein Maykätzgen — — mein gutes, liebes Kind! ich wüßte nicht, was ich alles für dich thäte!

Hann. Sie werden doch niemals das treffen, was ich gern hätte.

Mar. Willst du denn ein Männchen?

Hann. So ziemlich haben Sies errathen. — Ja, mein Herr!

Mar. Im Ernst?

Hann. Im ganzen Ernste.

Mar. Eccolo quì. *(dicendo di se stesso.*

Gian. E voi pretendereste —

Mar. E che ci è disputa?
Tropp' è ch'io ti pretendo? guarda, guarda,
Che fusto è questo!

Gian. Oibò; voglio un marito
Grazioso di mio genio. (Lo spergiuro
Vedrà, che sposo un' altro.)

Mar. Di tuo genio?

Gian. E trovatelo a vista.

Mar. Mà io son genialotto,
Non fò per dirla; osserva questa faccia;
Questa è una faccia Parigina.
Gian. Oh Dio!

Mar. Sai tù, che a farmi bello, allor ch'io nacqui,
Sudaron sei camice
Marte, Venere, e Amore?

Gian. Non più scherzi, non più Signor Tutore.
Trovatemi uno sposo, che mi piaccia,
O il cercherò da mè — che — v' adirate?
Oibò! che voi m' amate — uno sposino
Deh sceglietemi voi, tra questo e quello;
Non mi dite di nò, Tutor mio bello.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id372144799/58
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Mar. Hier hast du eins. (zeigt auf sich.

Hann. Und Sie bilden sich ein — —

Mar. Nun, was ist das für eine Frage! Bilde ich mir etwa zu viel ein? Sieh nur, sieh nur! was für eine schöne Person ich vorstelle.

Hann. O weh! Ich verlange einen hübschen Mann, nach meinem Geschmack. (Der Meyneidige soll noch sehen, daß ich einen andern heyrathe.)

Mar. Nach deinem Geschmack?

Hann. Ja, — und nun finden Sie mir einmal den gleich!

Mar. Ey! ich bin doch ein recht hübscher Mann, nach dem neuesten Geschmack! — Ich will mich nicht rühmen, — aber, sieh einmal das Gesicht an! Es ist ganz nach Pariser Schnitt.

Hann. O Himmel!

Mar. Weißt du wohl, daß sichs Mars, Venus und Cupido bey meiner Geburt äuserst sauer haben werden lassen, um mich recht schön zu bilden?

Hann. Spas bey Seite, Herr Vormund! Suchen Sie mir einen Mann, der mir gefallen kann, oder ich suche mir ihn selbst. — Wie? Sie werden böse? O! ich weis doch, daß Sie mich lieb haben — seyn Sie doch ja so gut, und suchen Sie mir selbst einen auf! Schlagen Sie mirs ja nicht ab, lieber Herr Vormund!

Voi m'amate, già lo vedo —
E da voi lo ſpoſo io voglio —
Uno ſpoſo — sì lo credo,
Mi ſaprete ritrovar.

Ah ſceglietemi un marito
Tutto vezzo, e tutto brio —
Altrimenti — sò ben io —
Lo ſaprò da mè trovar. (parte.

SCENA XII.

D. Martuſo, poi Lindora.

Mar. Io ſpaſimo per lei, —
Il Caſco di faccia in terra adeſſo adeſſo;
E le avrei da trovar marito io ſteſſo?
Stai freſca.
Lind. (Oimè! quello è il Tutor.)
Mar. (Che vedo!
Queſta è quella Signora,
Che m'onorò di titoli
Così obbliganti.)
Lind. (Ah mi rincreſce aſſai,
Che così beſtialmente il maltrattai.)
Mar. (Parto — che fò!)
Lind. Potrei
La grazia d'uno ſguardo aver da lei?
(Biſogna, ch'io lo plachi.)

Mar.

Weis ich doch, daß Sie mich lieben;
Suchen Sie mir einen Gatten!
O! gewiß, Sie finden einen,
Keinen Zweifel hab' ich dran.
Wählen Sie mir ja zum Männchen
Einen hübschen muntern Jungen! —
Sonst — das seyn Sie nur versichert! —
Such' ich selbst mir einen aus. (ab.

Zwölfter Auftritt.

Don Martuf, dann Lindore.

Mar. Ich habe um ihretwillen Verzuckungen — den Augenblick möchte ich aufs Angesicht niederstürzen; — und ich soll ihr noch selbst einen Mann aussuchen? — Da bist du geprellt!

Lind. (O weh! das ist der Vormund.)

Mar. (Was sehe ich! das ist ja das Frauenzimmer, die mich mit so höflichen Titeln beehrt hat.)

Lind. (Ach! ich ärgre mich ganz gewaltig, daß ich ihn so schlecht behandelt habe.)

Mar. (Gehe ich? oder was mach' ich?)

Lind. Wollten Sie nicht so gefällig seyn und mich nur ein einzigesmal anblicken? (Ich muß ihn wieder gut machen.)

Mar.

Mar. Ecco ſervita.
A' preparato forſe
Qualch' altro complimento?
Ci è qualch' altra ambaſciata?
Lind. Ah mi perdoni — ſon mortificata.
Io non la conoſcea.
Mar. (Tant' umile coſtei non mi parea:
Mi trattò da aſinaccio!)
Lind. (Mi guarda; è ſegno, che non gli di-
ſpiaccio.
Ah Signor Don Martufo,
Quanto quanto vi ſtimo.
Mar. (Oh queſta è bella!
Adeſſo sà il mio nome.) Anch' io —
anch' io —
Stimerei molto più la ſua perſona —
Mà ſi ſuol dir — foemina nulla bona.
Lind. Oh non tutte, non tutte. (Or or mi viene
La moſca al naſo.) Ci vuol far la grazia,
Di onorar qualche volta
La noſtra caſa? eccola là; la vede?
Siamo tanto vicini.
Mar. (Mà coſtei
E' civile, e obbligante al maggior ſegno.)
Lind. (Di fargli dir tutto di sì, m'impegno.)
Mar. Non sò — vedremo.
Lind. Già colla pupilla.
Mar. La pupilla non eſce.

Mar. Zu Ihren Diensten. Haben Sie etwa wieder ein Compliment bey sich? wieder einen Auftrag?

Lind. Verzeihen Sie mir — — es thut mir herzlich leid. — Ich kannte Sie nicht.

Mar. (Für so nachgiebig hätte ich sie nicht gehalten. Mich da so eselhaft zu behandeln!)

Lind. (Er blickt mich an; ein Zeichen, daß ich ihm nicht mißfalle.) Ach! Herr Martuf! wie sehr schätze ich Sie!

Mar. (Schön, schön! nun weis sie doch meinen Nahmen.) Auch ich, auch ich — würde Sie weit höher schätzen; — aber, man sagt im Sprüchwort: Foemina nulla bona.

Lind. O! das trift nicht bey allen. (Das ärgert mich doch!) Wollen Sie uns nicht die Ehre geben, und bisweilen unser Haus besuchen? — Das ist es! sehn Sie's? wir sind ja ganz nahe Nachbarn.

Mar. (O sie ist ja ganz außerordentlich höflich und verbindlich.)

Lind. (Ich wette drauf, er soll zu allem Ja sagen.)

Mar. Ich weis nicht gewiß, — wir wollen sehen.

Lind. Und zwar mit Ihrer Mündel.

Mar. Meine Mündel geht nicht aus.

Lind.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id372144799/63
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Lind. Oh fate male;
Fatela divertir. Permetterete
Almen, che qualche volta
Alla voſtra graziosa Pupilluccia
Venga a fare un tantin di compagnia.

Mar. (Oh delle donne non ò geloſia.)
Venga pur — nò non venga —

Lind. Sì, o nò?

Mar. Sì, venga venga pur, mà con un patto,
Che non mi dia più commiſſioni.

Lind. O' inteſo.

Mar. Il nome ſuo? — nón mi ricordo bene —

Lind. Lindora al ſuo comando. *(con gran riverenza.*

Mar. (E' bella, è bella —
Mà la Pupilla mia
E' più bella di lei.) La riveriſco.

Lind. Serva di Don Martufo.
(ſeguita ſempre a far riverenze.

Mar. Non s' incomodi. *(in atto di partire.*

Lind. Mi ſaluti Giannina.

Mar. Sarà ubbidita. (Diavolo! *(come ſopra.*
Quant' è cerimonioſa!)

Lind. Ci rivedremo in breve.

Mar. Troppe grazie. *(come ſopra.*

Lind. Non vi ſcordate il nome di Lindora.

Mar. (Diavol falla finire.) Non Signora.
Ci è altro? *(come ſopra.*

Lind.

Lind. Das machen Sie nicht recht. Gönnen Sie ihr doch ein Vergnügen! Erlauben Sie wenigstens, daß ich bisweilen Ihrer schönen Mündel ein wenig Gesellschaft leiste.

Mar. (Nun über Frauenzimmer bin ich nicht eifersüchtig.) Kommen Sie! — Nein, kommen Sie nicht!

Lind. Ja, oder nein?

Mar. Ja, kommen Sie nur, — aber mit dem Bedinge, daß Sie mir keine Bestellung wieder auftragen.

Lind. Ich verstehe Sie.

Mar. Ihren Nahmen? — Ich kann mich nicht recht besinnen.

Lind. Lindore, — zu Ihrem Befehl.

(mit einer großen Verneigung.

Mar. (Sie ist schön, sie ist schön; — aber meine Mündel ist doch noch schöner.) Ich mache Ihnen mein Compliment.

Lind. Ihre ergebenste Dienerin.

(fährt beständig fort, sich zu verneigen.

Mar. (im Gehn) Ohne Umstände!

Lind. Meinen Empfehl an Hannchen.

Mar. Werd's ausrichten. (wie oben.) (Der Henker! sie ist voller Complimente.)

Lind. Wir sehen uns ehstens wieder.

Mar. Sie sind allzugütig.

(wie oben.

Lind. Vergessen Sie den Nahmen Lindore nicht.

Mar. (Der Henker möchte da fertig werden.) Nein, Mademoisell! — Sonst noch was?

(wie oben.

Lind.

Lind. Vada pur, non la trattengo.

Mar. (Con tante cerimonie or ora io ſvengo.)
(parte.

Lind. Non dubitar, che preſto
In tua caſa venir tù mi vedrai;
E mio amante, e mio ſpoſo alfin farai.
(parte.

SCENA ULTIMA.

Galleria in caſa di Martufo con porta in fondo per cui entrano i Perſonaggi, e due porte laterali, che introducono a varie camere.

Giannina agitata, e Berto in atto di placarla, poi D. Martuſo, e tutti a ſuo tempo.

Gian. *Tù difendi quel crudele?*
Nò non merita pietà.

Bert. *Mà Leandro v' è fedele,*
E fra poco quì verrà.

Gian. *Venga pur quell' incoſtante.*

Bert. *Non è vero, è un fido amante.*

Gian. *Il mio cor non è più quello,*
Nè mai più ſi placherà.

Bert. *Sì quel core bello bello*
Alla fin ſi placherà.
(Gian. parte.

Mar.

Lind. Sie wollen gehen, — ich will Sie nicht länger aufhalten.

Mar. (Ich) möchte in Ohnmacht fallen über alle das Complimentiren.) (ab.

Lind. Sorge nicht dafür! du sollst mich ehstens bey dir sehen; und du wirst noch mein Liebhaber und mein Gatte werden. (ab

Letzter Auftritt.

Ein bedeckter Gang in Don Martufs Hause, mit einer Thüre im Hintergrunde, durch welche die Personen hineintreten; ingleichen zwey Seitenthüren, zu verschiedenen Zimmern.

Hannchen, böse; und Albert, der sich bemühet, sie zu besänftigen. Dann Don Martuf, und die Uebrigen an ihrem Ort.

Hann. Du vertheidigst noch den Falschen?
Wie umsonst bemühst du dich!

Alb. Er ist Ihnen treu, — im Kurzen
Kömmt er, und spricht selbst für sich.

Hann. Ja! der Heuchler soll mir kommen!

Alb. O gewiß! er liebt sie herzlich.

Hann. (Nein! mein Herz — nicht mehr dasselbe —
Söhnt mit ihm sich niemals aus.)

Alb. (O! dies Herz ist noch dasselbe,
Söhnt mit ihm sich ehstens aus.)

(Hannchen ab.

Mar. *Buona ſera mio Signore,*
Chi le aperſe?

Bert. *Il ſervitore.*
(Collo sbruffo, già ſi sà.)

Mar. *La mia caſa è una locanda;*
Uno viene, e l'altro và.

Bert. *Mà coſpetto! del teſoro*
Io volea parlarvi quà.

Mar. *Del teſoro?*

Bert. *Sì, padrone.*

Mar. *In tal caſo à ben ragione.*
Ah quel ſervo val tant' oro
Quanto peſa, in verità.

Bert. *Mà parlare in queſto loco —*

Mar. *Dunque andiam nel gabinetto.*

Bert. (*E Leandro poveretto*
Con Giannina parlerà.)

a 2. *Preſto preſto, che l'affare*
E' di ſomma ſerietà. (partono.

Lean. *Zitto, che già il Tutore*
Con Berto ſe n'è andato:
All' Idolo adorato
Poteſſi favellar.
Giannina — dove ſei? —
Giannina —

Gian. *Chi mi vuole?* (ritorna.

Lean. *Cara, non più parole!*
La ſpoſa mia tù ſei:

Da

Mar. Guten Abend, Herr! — Wie kamen
Sie herein?
Alb. Durch den Bedienten.
(Und durch eine Hand voll Geld.)
Mar. Ists doch wie im Gasthof! — Jeder
Geht und kömmt, wie's ihm gefällt.
Alb. Still doch! Von dem Schatz zu sprechen,
Komm' ich eben wieder her.
Mar. Von dem Schatz?
Alb. Ja, ja! nicht anders.
Mar. Dann ists gut — Welch ein Bedienter!
Werth ist er — so viel Dukaten
Als er schwer ist, und noch mehr.
Alb. Aber, hier davon zu sprechen — —
Mar. Nein, wir gehn ins Kabinetchen.
Alb. (Und Leander spricht indessen
Seinem Hannchen an das Herz.)
2. Nur geschwinde! nicht gezaudert!
Unsre Sache ist kein Scherz. (gehn ab.
Lean. Still, still! Jetzt ist der Vormund
Mit Albert fortgegangen.
Da kann ich unterdessen
Bey meinem Engel seyn.
Wo bist du, liebes Hannchen?
Mein Hannchen!
Hann. He! wer ruft mich? (kömmt zurück.
Lean. Mein Schatz! kein Wörtchen weiter!
Du bist nun meine Gattin.

Da lacci cosi rei
Ti vengo a liberar.

Gian. (*Misera mè, che sento!*
(mentre Gian. parla tra sè, Lean. và osservare per la scena.
Qualch' altro tradimento
Costui mi venne a far.
Oh ciel, che tirannia!
Mi voglio vendicar.)

Lean. *Ah presto, andiamo via:*
Martufo può tornar. —

Gian. *Nascosto in quella camera*
Di là non vi movete;
(accenna una delle porte degli appartamenti.
Ch' io quì ritorno subito,
E poi potremo andar.

Lean. (*Deh cessa col tuo strale,*
Amor, di saettar.)
Gian. (*Indegno disleale!*
Daver l' ai da pagar.) (parte.

Lean. *Confuso, sbigottito* —
Ah dove entrar degg' io —
Mi disse l' Idol mio —
Sì sì quì deggio entrar.
(entra per la porta dirimpetto a quella indicata da Gian.

Lind. *Io vengo per Giannina,*
E per Martufo ancora:
Chi sà? forse m' adora,
E dir non lo vorrà.

Mà

Von diesen harten Fesseln
Will ich dich jetzt befreyn.

Hann. (Was hör ich da? ich Arme!
(indessen daß Hannchen dieses vor sich sagt, sieht sich Leander überall um.
Vermuthlich ist das wieder
Ein neuer böser Streich.
Geduld nur, böser Bube!
Denn Hannchen rächt sich gleich.)

Lean. Wir wollen ja nicht säumen!
Der Vormund möcht' uns sehen.

Hann. Gehn Sie in dieses Zimmer,
Und da kein Schrittchen weiter!
(zeigt auf eine von den Seitenthüren.
Ich komm' in Kurzem wieder,
Dann woll'n wir eiligst gehn.

Lean. } So halt doch, böser Amor!
Mit deinen Pfeilen ein!
Hann. } (Verlaß dich drauf, du Bube!
Es soll dich bald gereun.) (ab.

Lean. Zerstreut und voller Sorgen, —
Weis ich nicht, was ich thue.
Dies wird, — wo ich nicht irre, —
Das rechte Zimmer seyn.
(geht zu der Thüre hinein, der gegenüber, die Hannchen ihm zeigte.

Lind. Ich komm' um Hannchens willen,
Doch auch des Vormunds wegen;
Vielleicht wird er mich lieben,
Und nur zu blöde seyn.

Mà quali grida io ſento —
Che chiaſſo, che rumore! —
Oimè — mi batte il core —
Mi vò naſconder quà.
(entra nella camera indicata da Gian. a Lean.

Mar. *Corpo di Bacco! —* (gridando.

Gian. *Zitto tacete.*

Mar. *Mà dove è andato —* (gridando.

Gian. *Zitto — il ſaprete.*
Volea l' indegno portarmi via.

Mar. *Giannina mia, che iniquità.*

Gian. *In quella camera racchiuſo ſtà.*
(accenna la camera, ove è Lind.

Mar. *Fuora, vigliacco — preſto — ove ſei?*

Lind. *Serva di lei. — Che male ò fatto!*
Venni per tratto di civiltà.

Gian. } *Che imbroglio è queſto! confuſo io reſto.*
Mar. } *Coſa ſignifica, che mai ſarà!*
Lind. }

Gian. *(Veder di faccia la mia rivale.)*

Mar. *Mà queſta è donna, quì non ci è male.*

Gian. *Ci era il ſuo amante, io l' ò veduto.*

Lind. *Mi meraviglio, ciò ver non è.*

Mar. *Mà lei che ci entra? che vuol da mè?*

Lind. *Lei m' à invitata con tutto amore.*

Gian. *Me ne rallegro, Signor Tutore.*

Mar. *(Ah la pupilla s' è ingeloſita!*
Femmina ardita la ſtrozzo affè.)

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Doch — Himmel! welch Geschreye!
Welch Rennen! welch Gelärme!
Das Herz pocht mir so schrecklich —
Hier schleich' ich mich hinein.
(geht in jenes Zimmer, das Hannchen Leandern gezeigt hatte.

Mar. Das ist vom Henker! (schreyend.
Hann. Nur still! nur ruhig!
Mar. Wo mag er stecken? (schreyend.
Hann. Nur still! — wir suchen —
Entführen wollte der Bube mich.
Mar. Wie? Mensch! — mein Hannchen? — das wagst du dich?
Hann. In diesem Zimmer verbarg er sich.
(zeigt auf das Zimmer, in welchem Lindore ist.
Mar. Heraus, du Bube! und nicht gesäumet!
Lind. Zu Ihren Diensten! — Was that ich böses?
In guter Meynung kam ich hieher.
Hann. O! welche Streiche! Ich bin versteinert.
Mar. Was draus soll werden — verlangt mich
Lind. sehr.
Hann. (Die neue Liebste bey uns zu sehen!)
Mar. Ein Frauenzimmer! — was ists nun weiter!
Hann. Nein — ihr Geliebter war auch zugegen.
Lind. Ey! was Sie sagen! — das kann nicht seyn.
Mar. Was führt Sie aber zu mir herein?
Lind. Sie haben freundlich mich eingeladen.
Hann. So, so! Herr Vormund — das hör' ich gerne!
Mar. (Ach! meine Mündel wird eifersüchtig!
Verwegnes Weibsbild! dich bring' ich um.)

a 3. *Per la gran rabbia deliro e fremo,*
Vacillo e tremo da capo a piè.
Bert. *Che gran bisbiglio è queſto.*
Lean. *Ah Berto che terrore!* (uſcendo dalla porta.
Che farmi più non sò.
Gian. *E' quello il traditore:* (accennando Lean.
Negar più non ſi può.
Mar. *Ah preſto trucidatelo —*
Scannatelo, ammazzatelo —
Lean. *Indietro quanti ſiete!*
Bert. *Fermatevi! che avete?*
Lind. *Io lo difenderò.*
Fratel, quì vi ritrovo?
Lean. *Sorella, quì che fate?*
Gian. *(Sorella? oh ſtelle ingrate!*
Oh geloſia crudele!
L' amante era fedele:
Perduto ò il caro ben.
Bert. } *Io credo d' eſſer matto.*
Mar. }
Lind. }
Gian. } *Io m' impazziſco affatto.*
Lean. } *O' tutto il ſangue in moto:*
a 5. *Mi balla il core in ſen.*
Mar. *Giannina, che ne dici?*
Gian. *Tacete; non v' aſcolto.*
Mar. *Mà che teſoro, amico —* (a Berto con ironia.
Bert. *Partite, ſiete un ſtolto.*

3. Ich werde rasend vor Zorn und Rache, —
Schon geht die Erde mit mir herum.

Alb. Was giebts denn hier zu zanken?

Lean. Ach! Albert — wie erschrecklich!
(indem er herauskömmt.
Ich weis mir keinen Rath.

Hann. Ja! — dies ist der Verräther!
(auf Leandern zeigend.
Dies ist er in der That.

Mar. So tödtet den Verruchten!
Nur frisch! ohn' alle Gnade!

Lean. Zurück, zurück! Verwegne!

Alb. Zurück! was soll das heissen?

Lind. Fort! ich beschütze ihn.
So bist du hier, mein Bruder?

Lean. Und du bist auch da, Schwester?

Hann. (Was? Schwester? — O! ich Arme!
Wie hab' ich mich betrogen!
Ganz schuldlos ist Leander;
Ins Unglück stürz' ich ihn.)

Alb. } Ich glaub', ich werde närrisch.
Mar. }

Lind. }
Hann. } Ich bin schon völlig rasend.
Lean. } Mein Blut ist ganz in Wallung,

5. Und heftig klopft die Brust.

Mar. Was sagst du nun, mein Hannchen?

Hann. Still! ich mag nichts mehr wissen.

Mar. Und von dem Schatz, mein Bester —
(spottend zu Albert.

Alb. Nur fort! Sie sind ein Narre.

Mar. *Voi ſiete molto amabile* —

(a Lind. come ſopra.

Lind. *Ah ſono ineſorabile.*

Mar. *Giannina la volete?*

(a Lean. come ſopra.

Lean. *Andate quanti ſiete!*

Mar. *Andate tutti al diavolo,*
Che furbi, che briccone —
Coſpetto, coſpettone!
Neſſun più mi trattien —

Gian. Lind. *A quegli occhi, che ſpirano foco,*
A quel geſto così ſpaventato —

Lean. Bert. *Ah ſi vede, ch' è matto arrabbiato,*
Ci è biſogno di farlo legar.

Mar. *Ah mi ſento nel ſeno un gran foco,*
Son da tutti così aſſaſſinato.
Sollevare io vò il vicinato,
Queſt' infami me l' an da pagar.

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

Mar. O liebenswürd'ge Dame! (spottend zu Lindoren.
Lind. Weg! ich bin unerbittlich.
Mar. Sie wollen Hannchen haben?
(eben so zu Leandern.
Lean. Gleich geht mir aus den Augen!
Mar. Geht, wann ihr wollt, zum Geyer!
Verruchte Bösewichter!
Ich schwör' es hoch und theuer,
Ich räche mich gewiß.
Hann. Diese Augen, entzündet von Feuer,
Lind. Diese Miene des heftigsten Schreckens, —
Lean. Alles zeigt, er ist närrisch geworden,
Alb. Nöthig wär' es, man bände ihn gleich.
Mar. Ha! ich fühle den Busen voll Flammen;
Alles hat mich so schändlich betrogen.
Ha! jetzt ruf' ich die Nachbarn zusammen, —
Kühlen will ich mein Müthgen an euch.

Ende des ersten Aufzugs.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-opac.../PPN872144799/77
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Atrio della casa di D. Martufo.

D. Martufo e Giannina.

Mar. *Giannina credimi, ch' io son costante:*
Di quella donna non sono amante;
Non la conosco per verità.

Gian. *Bene benissimo — son persuasa —*
(con ironia.
Mà l' invitaste per altro in casa,
Nè voi potete negarlo già.

Mar. (*Son disperato — non sò che dire —*
Non si capacita — non vuole udire —
Ah che la testa già se ne và.)

Gian. (*Certo certissimo costui delira —*
E tutto smania, tutto furore —
E per amore s' impazzirà.)

(Oh

Zweyter Aufzug.

Erster Auftritt.

Vorsaal in Don Martufs Hause.

Don Martuf und Hannchen.

Mar. Ich glaubs doch! Hannchen! Ich bin beständig,
Ich liebte niemals dies Frauenzimmer,
Gewiß! ich kenne sie nicht einmal.

Hann. Sehr wohl! Herr Vormund. Ich glaub' es Ihnen. (spottend.
Allein Sie haben sie doch gebeten,
Nicht wahr? das läugnen Sie weiter nicht.

Mar. (Ich bin verlohren. Was soll ich sagen?
Sie mag nichts hören, — läßt sich nicht weisen, —
O weh! mein Köpfchen läuft mir davon.

Hann. (Ja! ohne Zweifel, — jetzt ist er närrisch, —
Er ras't und wüthet ohn' alle Rettung.
Die große Liebe macht ihn verwirrt.)

(Welch

(Oh amor, che bel pretesto
Mi suggerisci — sì per liberarmi
Da Don Martufo mio crudel tiranno,
Fingerò gelosia.)

Mar. Mà qual colpa è la mia,
Se una Donna curiosa, e impertinente
Viene in mia casa, senza dirmi niente?

Gian. Voi l'invitaste.

Mar. S'invitò da sè,
Cara Giannina mia, credilo a mè.

Gian. Dunque la conoscete.

Mar. Così di vista.

Gian. Perchè dir poc' anzi
Di non saper chi era?

Mar. Cioè — senti — ò sbagliato, è buona fera.

Gian. Sì, siete reo.

Mar. Che reo? — sappi —

Gian. Vergogna!
Chiuder l'amante in camera.

Mar. Ti giuro,
Giannina mia —

Gian. Tacete,
Che mi fate paura
Coi vostri giuramenti.

Mar. T' assicuro —

Gian. Zitto lì.

Mar. Mi darei la testa al muro.

(Welch einen schönen Vorwand, o Liebe! bietest du mir dar! — Richtig! um meinen grausamen Kerkermeister, den Herrn Martuf, los zu werden, will ich mich eifersüchtig stellen.)

Mar. Aber, was kann ich denn dafür, wenn ein neugieriges und freyes Frauenzimmer in mein Haus kömmt, ohne mir ein Wort davon zu sagen.

Hann. Sie haben sie zu sich gebeten.

Mar. Sie hat sich selbst gebeten, — glaube mirs doch nur, mein Hannchen!

Hann. Kennen Sie sie denn?

Mar. So vom Ansehn.

Hann. Warum sagten Sie denn kurz vorher, Sie wüßten nicht, wer sie wäre?

Mar. Das macht — höre nur! — es war ein Fehler — und damit gut!

Hann. Auf alle Fälle. Sie sind schuldig.

Mar. Was schuldig! Höre nur —

Hann. Welche Schande! eine Liebhaberin ins Zimmer zu verstecken!

Mar. Ich schwöre dirs, mein Hannchen — —

Hann. Schweigen Sie! Mich schaudert vor Ihren Schwüren.

Mar. Ich versichere dich — —

Hann. Stille!

Mar. Ich möchte mir den Kopf gegen die Wand rennen!

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id372144799/81
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Gian. Mà ſe voi non l'amate,
Dunque che venne a far quella ragazza?

Mar. Venne, perch' è una pazza.

Gian. Sogni, favole.

Mar. Ebbene, or lo confeſſo.
La Signora Lindora —

Gian. Bravo, bravo, ſapete il nome ancora.

Mar. (Ah il reo ſon io.) Voleva onninamente
Eſſer tua cara Amica, e conoſcente.

Gian. E voi non mè lo dite?
E mi fate commettere
Si ſtrana inciviltà?

Mar. (Il torto è mio, non v'è difficoltà.)
Mà ſappi, che colei, (ſi dica tutto)
Ebbe la ſfrontatezza, di parlarmi
Anche per ſuo fratello:
Pretendeva di dartelo in iſpoſo.

Gian. E queſto ancor voi mi tenete aſcoſo?
Oh cappita! Lindora in queſto caſo
Mi facea una finezza — preſto, preſto —
Conducetemi adeſſo a caſa ſua —
Voglio chiederle ſcuſa,
Reſtituir la viſita —

Mar. (Ah l'ò fatta:
Peggio, peggio —) Giannina
Le viſite, e le ſcuſe
Le farò io per tè.

Hann. Aber, wenn Sie sie nicht lieben, warum kam sie denn hieher zu Ihnen?

Mar. Weil sie eine Närrin ist.

Hann. Possen! Fabeln!

Mar. Nun höre nur, ich will dirs gestehen, — Mamsell Lindore — —

Hann. Je vortreflich! Sie wissen also auch ihren Nahmen?

Mar. (Ach! ich bin straffällig.) Sie wollte schlechterdings eine Freundin und Bekannte von dir seyn.

Hann. Und das sagen Sie mir nicht? und machen da, daß ich ihr so unhöflich begegne?

Mar. (Ich habe Unrecht! offenbar!) Aber höre nur, (nun muß alles heraus,) sie war so unverschämt, auch für ihren Bruder bey mir zu sprechen. Sie verlangte, daß ich ihn dir zum Gemahl geben sollte.

Hann. Wie? auch das haben Sie mir verschwiegen? — So? Lindore wollte mir damit eine Gefälligkeit erzeigen — — Geschwind, geschwind! führen Sie mich in ihre Wohnung, — ich muß sie um Verzeyhung bitten, — muß ihren Besuch erwiedern —

Mar. (O! nun hab' ichs vortreflich gemacht.) Hannchen! Ich will den Besuch und die Entschuldigung für dich verrichten.

Gian. Oh non Signor, le voglio far da mè.
Vado a mettermi in gala.
Mar. Aſpetta — (oh Dio!)
Gian. (Così pace farò coll' Idol mio.) (parte.

SCENA II.

D. Martuſo, e Berto.

Mar. Stelle briccone, micidiarie ſtelle,
Voi l' avete con mè.
Bert. Che bell' azione!
Nel meglio del congreſſo,
Mi laſciate ſoletto,
A fare il barbagianni in gabinetto.
Mar. (Ecco un' altra querela.) Caro amico,
Il teſoro non ſcappa —
Ci farà tempo — adeſſo — (ah che diſgrazia!)
Vado colla Pupilla a far la viſita
A una certa Lindora —
Bert. Ah che brava Signora!
Sì, la conoſco — e quanto è ricca — io credo
Che ſpaſimi per voi.
Mar. Per mè? — (coſpetto!
Ricca, bella, graziosa —
M' ama più di Giannina —)
Bert. (Il colpo è fatto: vedrai come finiſce.)

Mar.

Hann. O nein, Herr Vormund! ich wills schon selbst thun. Ich gehe, um mich anzukleiden.

Mar. Warte doch — — (o Himmel!)

Hann. (Auf die Art versöhne ich mich wieder mit meinem Liebling.) (ab.

Zweyter Auftritt.

Martuf und Albert.

Mar. Böses, grausames Schicksal! du hast's auf mich gemünzt.

Alb. Sie sind mir ein schöner Herr! In unsrer besten Unterredung laufen Sie aus dem Kabinet und lassen mich da allein Gähnaffen feil haben.

Mar. (Wieder ein neuer Zank!) Lieber Freund, der Schatz wischt uns nicht davon. — — Es ist schon Zeit — Jetzt — — (o! über den verdammten Streich! —) jetzt geh' ich mit meiner Mündel, um einen Besuch bey einer gewissen Lindore abzustatten — —

Alb. O! das ist ein braves Frauenzimmer! ich kenne sie. Die ist reich!! — Ich glaube auch, sie ist ganz sterblich in Sie verliebt.

Mar. In mich? — — (Potz tausend! — reich, schön, artig, — und liebt mich auch noch mehr, als Hannchen. —)

Alb. (Eingefädelt ist's — du wirst schon sehen, was draus wird.)

Mar. Caro amico,
Parleremo con comodo — ſe mai —
O' biſogno di voi — baſta — vedremo —
Deh non mi abbandonate.

Bert. Nò, Don Martuſo mio, non dubitate.

Tutto farò per voi,
Di tutto diſponete:
In mè un amico avrete,
E grato vi ſarò.

Per un amico
Faccio portenti:
Per un amico
Oro ed argenti —
Per un amico —
Sò quel che dico —
Non dubitate,
Tutto farò. (parte.

Mar. Si faccia queſta viſita — mà piano —
Lindora è ſtata offeſa —
Potrebbe ſu due piè
Cacciar di caſa ſua Giannina e mè.
Che farò! zitto un poco — alla lontana
Vado a eſplorar l' umore di Lindora;
Poi quà ritorno in fretta,
Mentre Giannina ancora è alla toletta. (parte.

SCENA

Mar. Lieber Freund, wir wollen bey mehrerer Muße mit einander sprechen — — wenn ich Sie etwa — — nöthig haben sollte — Jetzt genung! — wir wollen sehen — — Hören Sie — verlassen Sie mich nicht!

Alb. Nein, nein! Herr Martuf, — seyn Sie ohne Sorgen!

Für Sie — werd' ich nichts scheuen,
Sie dürfen nur befehlen;
Ich bin ein Freund, mein Bester,
Der Ihnen dienen kann.
Der Freundschaft wegen
Thut Albert Wunder,
Der Freundschaft wegen
Muß Gold und Silber — —
Der Freundschaft wegen —
Ich will nicht schwören —
Thu' ich, wahrhaftig!
Was einer thut. (ab.

Mar. So wollen wir also den Besuch machen. — Aber, halt! — Lindore ist böse gewesen — Sie könnte mich und Hannchen stehendes Fusses aus ihrem Hause jagen. Was soll ich thun? — Ein wenig Geduld! — Ich will ganz von ferne ausforschen, wie Lindore bey Laune ist; dann komme ich geschwind wieder, indessen Hannchen noch an der Toilette ist. (ab.

SCENA III.

Parte di giardino delizioso spettante a Leandro, con Palazzino in fondo.

Lindora, e Leandro ambedue agitati.

Lind. Ah Leandro —
Lean. Ah sorella, son disperato.
Lind. Don Martufo indegno!
Lean. Giannina disleal.
Lind. Bei Matrimonj ch'abbiamo fatti.
Lean. Il mio decoro è andato.
Lind. Considerate il mio,
Come una vil plebea trattarmi, oh Dio!
Lean. Mà per altro, sorella,
Quel nascondersi in camera —
Lind. Serrarsi in una stanza, come avete fatto.
Lean. E' cosa sciocca assai.
Lind. Cosa da matto.
Lean. Intanto che si pensa, che si fà?
Lind. Ecco Berto, che viene, ei cel' dirà.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id372144799/88
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dritter Auftritt.

Ein Theil von einem angenehmen Garten, welcher Leandern zugehört, mit einem kleinen artigen Gebäude im Hintergrunde.

Lindore und Leander, beyde ganz auſſer ſich.

Lind. Ach Leander! —
Lean. Ach Schweſter! ich bin in Verzweiflung.
Lind. Der ungeſchlachte Martuf!
Lean. Die treuloſe Hanne!
Lind. Schöne Eheverbindniſſe!
Lean. Meine Ehre iſt dahin.
Lind. Und die meinige? — Himmel! mich als ein geringes Gaſſenmädchen zu behandeln!
Lean. Aber, im Grunde, Schweſter — ſich da in einem Zimmer zu verſtecken — —
Lind. Sich in eine Stube einzuſchlieſſen, — wie du, —
Lean. Freylich war das thöricht genug —
Lind. Mehr als zu närriſch.
Lean. Aber kurz und gut — was erſinnt man nun da? was macht man?
Lind. Da kömmt Albert, der wird's uns ſchon ſagen.

SCENA IV.

Berto e detti.

Lean. Che nuove porti?
Bert. Strane.
Lind. Via non parlar da oracolo.
Bert. Il Tutore
Verrà colla Pupilla a far le ſcuſe.
Lind. Via, chimere!
Lean. E' impoſſibile.
Bert. Da galant' uomo: ò inteſo la Pupilla,
Che piena di coraggio
Gridava col Tutor.
Lean. Foſſe innocente
La mia cara Giannina.
Lind. Quella faccia non è da innocentina.
Bert. Io poi, non sò, ſe ò fatto male o bene,
O' detto a Don Martufo,
Che ſiete molto ricca.
Lind. A meraviglia. L'oro è la calamita,
Che tira il cor degli uomini.
Lean. Se mai vengono quà coſtoro,
Come ci conterremo?
Bert. Col Tutore
Sufliego, e ferietà.
Lean. Colla Pupilla?
Bert. Non ſaprei che penſare:
Regolatevi voi come vi pare.

Vierter Auftritt.

Albert und die Vorigen.

Lean. Was bringst du für Neuigkeiten?
Alb. Sehr wunderbare.
Lind. Geschwind! und nicht so orakelhaft.
Alb. Der Vormund wird mit seiner Mündel herkommen, und um Verzeihung bitten.
Lind. Geh doch! Narrenspossen!
Lean. Es läßt sich nicht denken.
Alb. Auf Ehre! Ich hörte, wie die Mündel ohne alle Zurückhaltung mit ihm zankte.
Lean. O! möchte mein Hannchen unschuldig seyn!
Lind. Man sieht ihr nun eben nichts unschuldiges an.
Alb. Ich sagte bey der Gelegenheit, — ich weis nicht, ob ichs recht gemacht habe oder nicht — zu Don Martuf, daß Sie sehr reich wären.
Lind. Vortreflich gemacht. Das Geld ist der Magnet, der die Männerherzen an sich zieht.
Lean. Wenn sie nun wirklich herkommen, was nehmen wir denn für einen Ton gegen sie an?
Alb. Gegen den Vormund einen hochachtungsvollen und ernsthaften.
Lean. Und gegen die Mündel?
Alb. Da weis ich nun wirklich nicht zu rathen, — machen Sie's, wie's Ihnen am besten dünkt.

Lean. Tu parli da grand' uomo.

Lind. Io da mè ſteſſa
Saprò prender conſiglio.
Don Martuſo è uno ſciocco, e voi vedrete,
Come ſaprò tirarlo entro la rete. (parte.

Bert. (Io diſpongo le coſe,
E lei ſe ne fà merito.)

Lean. Giannina — (paſſeggiando.
Farmi quel tradimento — ah che d'accordo
Dev' eſſer col Tutore.

Bert. Sono donne —
Ciò potrebbe anche darſi —
Fidatevene poco — Quando vengono,
Vuol eſſere avviſata?

Lean. Corri ſubito a farmi l'ambaſciata.

(Berta parte.

SCENA V.

Leandro ſolo.

È vero — è Donna — ed io dovea ſup-
porre,
Ch'eſſer doveſſe iſtabile e leggiera,
Come ſon tutte l'altre — A non fidarvi,
Amanti, vi configlio;
Vien da loro ogni affanno, ogni periglio.

Voi

Lean. Du sprichst, wie ein großer Mann.

Lind. Ich werde schon meine Maasregeln selbst nehmen. Martuf ist ein Pinsel, und ihr sollt sehen, wie ich ihn ins Netz ziehen werde. (ab.

Alb. (Ich bringe die Sachen ins Reine, und sie schreibt sich das Verdienst davon zu.)

Lean. (im Herumgehn) Hannchen — mich so zu hintergehen! — Sie muß wohl gar mit dem Vormund unter einer Decke stecken.

Alb. Frauenzimmer sind Frauenzimmer. — Es wäre denn doch wohl möglich — trauen Sie nicht zu viel! — Soll ich Ihnen Nachricht geben, wenn sie da sind?

Lind. Geh geschwind, daß du sie anmelden kannst. (Alb. ab.

Fünfter Auftritt.

Leander.

Es ist wahr — sie ist ein Frauenzimmer, und ich hätte voraussetzen sollen, daß sie eben so unbeständig und flatterhaft ist, wie alle andere. Liebende Jünglinge! ich gebe euch den wohlmeynenden Rath, euch nicht auf sie zu verlassen; von ihnen kömmt alle Noth und alle Plage her.

Voi ſemplici amanti,
Che a donne credete,
Son tutte incoſtanti,
L'eſempio vedete,
Specchiatevi in mè.
Il moto dell' onda,
Il ſoffio dell' aria,
La tremula fronda
l'iù lieve, più varia,
Più iſtabil non è.

E pur francamente
Le udite ſovente
Vantar fido core,
Parlarvi d'amore,
Promettervi fe. (parte.

SCENA VI.

Berto, e Don Martufo.

Bert. Mà paſſi — favoriſca —
Non faccia cerimonie.
Mar. In caſa d'altri —
Per dirla — non vorrei —
Bert. Mà che delizie!
Che palazzo di guſto! — oſſervi, oſſervi.
Mar. E' robba di Lindora?
Bert. E' tutta robba ſua.

Mar.

Du liebender Jüngling!
Trau niemals den Weibern!
Beständig ist keine, —
Ich bin dir ein Beyspiel,
O lerne von mir!
Das schwankende Wellchen,
Das flatternde Lüftchen,
Das zitternde Blättchen, —
Ist warlich! so flüchtig,
So wandelbar nicht.
Doch schwöret dir Jede
Mit ernstlicher Miene,
Dich zärtlich zu lieben,
Dir immer und ewig
Beständig zu seyn. (ab.

Sechster Auftritt.

Albert, und Don Martuf.

Alb. Gehn Sie doch voraus! — ich bitte recht sehr! Machen Sie keine Umstände.

Mar. In einem fremden Hause — ich muß es sagen — möchte ich nicht —

Alb. Aber — was für Pracht! — welch ein geschmackvoller Pallast! — sehen Sie nur! sehen Sie nur!

Mar. Gehört das alles Lindoren?

Alb. Alles.

Mar

Mar. Che gran Signora!
Voi già la conoſcete.

Bert. Sono il ſuo confidente.

Mar. Caro amico,
Sapreſte dirmi, come ſtà d' umore?

Bert. Poc' anzi taroccava, era in furore.

Mar. Male: volea venir colla pupilla,
Come ſapete — e adeſſo non vorrei.

Bert. Eccola appunto.

Mar. (Il cor mi balza, oh Dei!)

SCENA VII.

Lindora, che paſſeggia in aria ſeria, e detti.

Bert. Vedete di placarla
Con eſpreſſioni tenere, e galanti.

Mar. Ci vorrebber le fraſi degli amanti:
Amico, io non le sò.

Bert. Via, qualche coſa vi ſuggerirò.

Lind. (Don Martufo quì ſolo?
La pupilla dov' è?)

Mar. Signora mia,
Voi ſiete una Penelope.

Mar. Was für eine vornehme Dame ist das! — Sie kennen sie —

Alb. Ich bin ein vertrauter Freund von ihr.

Mar. Lieber Freund, können Sie mir nicht sagen, wie sie jetzt aufgelegt ist?

Alb. Nur vor Kurzem zankte sie, und war ganz wüthend.

Mar. Schlimm genug! — Und ich wollte mit meiner Mündel herkommen, wie Sie schon wissen — —, und auf die Art möchte ich nicht gern.

Alb. Da kömmt sie eben.

Mar. (Das Herz klopft mir, o Himmel!)

Siebenter Auftritt.

Lindore, die ernsthaft hin und hergeht. Die Vorigen.

Alb. Bemühen Sie sich, sie durch zärtliche und verbindliche Ausdrücke wieder zu versöhnen.

Mar. Hier möchten verliebte Redensarten nöthig seyn. Lieber Freund, damit bin ich nicht versehen.

Alb. Nun, ich werde Ihnen schon etwas einblasen.

Lind. (Don Martuf hier allein? Wo muß er denn die Mündel gelassen haben?)

Mar. Mademoisell! Sie sind eine wahre Penelope.

Lind. Grazie. (con inchino sostenuto.

Bert. Parole tenere. (piano a Mart.

Mar. Anzi siete una Venere.

Lind. Grazie. (come sopra.

Bert. Parole tenere, vi dico.

Mar. (Mà sei tenero assai, mio caro amico.)
Belli belli quegli occhj —

Lind. Grazie, grazie. (come sopra.

Mar. (Già quattro inchini, e quattro grazie.)
Io sento un non sò che nel core — (a Lind.

SCENA VIII.

Giannina e detti.

Gian. Mà bravissimo assai, Signor Tutore.
Mar. (Ne facessi una tonda.)
Lind. (Or viene il buono.)
Mar. (Or sì che avrà ragion di strepitare.)
Bert. (Vò di tutto il padrone ad avvisare.) (parte.
Gian. Sì sì, vi sono amica — (piano a Lind.
V'amo, e vi stimo molto — io fingo adesso —
Signora secondatemi —
Mar. Giannina — sappi —
Gian. Giannina è morta.
In vece d'aspettarmi, qui bel bello

Venite

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de-sdpv-db/872144799/98
Sempervopel Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Lind. Ich danke Ihnen. (mit halber Verneigung.
Alb. (heimlich zu Don Martuf.) Zärtliche Worte!
Mar. O nein! Sie sind eine Venus.
Lind. Ich danke Ihnen. (wie vorher.
Alb. Zärtliche Worte, sage ich.
Mar. Aber du bist auch allzuzärtlich, lieber Freund. — Diese schönen, schönen Augen!
Lind. Ich danke Ihnen! ich danke Ihnen!
(wie vorher.
Mar. (Schon vier Verneigungen, und viermal: Ich danke Ihnen.) (zu Lind. Ich fühle in meinem Herzen, — ich weis selbst nicht was — —

Achter Auftritt.

Hannchen, und die Vorigen.

Hann. Vortreflich! vortreflich! Herr Vormund.
Mar. (Wenn du doch klug würdest!)
Lind. (Nun wirds gut werden)
Mar. (Jetzt wird sie erst Ursache haben, zu zanken.)
Alb. (Ich will meinem Herrn von Allem Nachricht geben.)
(ab.
Hann. (heimlich, zu Lindoren.) Ich bin Ihre Freundin, ich liebe und schätze Sie — — ich verstelle mich nur jetzt — — Unterstützen Sie mich, Mademoisell!
Mar. Hannchen — du mußt wissen — —
Hann Hannchen hat keine Ohren. — Also, statt auf mich zu warten, schleichen Sie da ganz

Venite a far l'amante con Lindora?
Ah non resisto, oh Dio! *(fingendo di smaniar.*
(Corro adesso a trovar l'Idolo mio.) *(parte.*

Mar. Giannina — oimè! — *(vuol seguirla.*

Lind. Fermatevi.
Venite in casa mia *(fingendo sdegno.*
A dir delle dolcezze, a innamorarmi,
E poi per la pupilla —

Mar. Ah cara cara —
Scusi la confidenza —
Se lei sapesse — In somma io l'amo assai,
Cioè, sappia, che quella —

SCENA IX.

Leandro e detti.

Lean. Come! — parla d'amor con mia sorella?

Mar. Non Signore — (ò capito:
Il diavol l'à con mè.)

Lean. Sfacciata! indegna! *(forte.*
Dico così per atterrirlo. *(piano alla med.*

Mar. (Oimè!)

Lean. Io voglio, che costui
Risarcisca all' istante
L'oltraggiato mio onore;
O adesso ad ambedue trapasso il core.

Lind.

sachte hieher, und liebeln mit Mademoisell Lindoren? O! (stellt sich böse) ich kann mich kaum halten. (Ich will eilen, um meinen Geliebten aufzusuchen.) (ab.

Mar. Hannchen! — — o weh! (will ihr nach.

Lind. Bleiben Sie! (stellt sich böse) Sie kommen zu mir, um mir was Süsses vorzusagen, um mich zur Liebe zu bewegen, — und für ihre Mündel gleichwohl — —

Mar. Ach meine Theureste! — Verzeihen Sie mir diesen Fehler — Wenn Sie wissen sollten — Mit einem Worte — ich liebe sie sehr, — das macht — wenn ichs Ihnen sagen soll — weil sie —

Neunter Auftritt.

Leander und die Vorigen.

Lean. Wie? — — Der Herr spricht mit meiner Schwester von Liebe?

Mar. Nein, mein Herr! (Ich merke es, der Teufel hat sein Spiel mit mir.)

Lean. (laut) Unverschämte! Nichtswürdige! — (heimlich zu derselben) Ich spreche nur so, um ihm Angst zu machen.

Mar. (O weh!)

Lean. Ich verlange, daß der Mensch den Augenblick meiner beleidigten Ehre Genugthuung verschaft, — oder sonst durchbore ich euch beyden das Herz.

Lind. Ah Germano mio bello!

Mar. (E' più d'un ora,
Ch'io ſon morto ſpedito.)

Lind. Tremo tutta.
(*piano a D. Mart. e ridendo col fratello.*

Mar. Ed io peggio di voi.

Lind. Fratel mio caro,
Daver, ch'ei non è reo, nè rea ſon' io:
A tutti due deh perdonate, oh Dio!

Ah non ſiate ſi ſdegnato, (a Lean.
Verſo mè, caro fratello,
Che il mio core poverello
Di ſpavento trema già.
(*Perchè non partite?* (piano a Mart.
Via preſto fuggite,
Che meglio ſarà.)
Egli è un' uomo buono buono, (a Lean.
Non lo ſtate a maltrattar.
(*Che credulo ſciocco,*
Da rider mi viene.)
Ah quì non conviene (piano a Mar.
D'amore parlar. (parte.

SCENA

Lind. O mein liebster Bruder!

Mar. (Schon seit einer Stunde bin ich so gut, als todt.)

Lind. (heimlich zu Mart. und gegen Lean. lächelnd.)
Ich zittre am ganzen Leibe.

Mar. Ich noch mehr, als Sie.

Lind. Mein bester Bruder! Der Herr hat wirklich nichts böses gethan, und ich auch nicht. O! verzeihe uns doch allen Beyden!

Sey doch gegen deine Schwester
Nicht so zornig, — mein Leander!
Ach! mein armes armes Herzchen
Zittert vor Entsetzen schon.
(O fliehn Sie geschwinde! (heimlich zu Mart.
Was zaudern Sie länger?
Es wird Sie noch reun.)
O das gute brave Männchen —
Bruder, thu ihm doch kein Leid!
(Leichtgläubiger Narre!
Du machst mich zu lachen.)
Von Liebe zu sprechen (heimlich zu Mart.
Ists jetzo nicht Zeit. (ab.

SCENA X.

Don Martuſo, e Leandro.

Lean. (Giannina in fretta in fretta
M' accennò qualche coſa; poverina
M' ama da vero.)
Mar. Zitto; *(volendo partire.*
Adeſſo non mi guarda —
Lean. Dove andate?
Mar. A goder di queſt' aria.
Lean. In ſomma, un torto
O' ricevuto in caſa voſtra, e un' altro
Ne ricevo in mia caſa?
Mar. Circa al primo
Ero venuto a far le ſcuſe,
Lean. Bene.
E circa all' altro?
Mar. Circa all' altro poi —
(Ah mi ſpaventa con quegli occhi ſuoi.)
Lean. Già la vita ſuppongo, che vi prema.
Mar. Aſſai.
Lean. Dunque penſate
A fare il dover voſtro.
Mar. Sì, Signore.
Lean. Saprete ancor che Amore, il Dio Cupido,
E' una beſtia —
Mar. E che beſtia!

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/104
Sempre per Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zehnter Auftritt.

Martuf und Leander.

Lean. (Hannchen hat mir ganz eilfertig einen Wink gegeben. Das arme Mädchen liebt mich wirklich.)

Mar. (indem er sich wegschleichen will) Still! — jetzt giebt er nicht auf mich Acht — —

Lean. Wo wollen Sie hin?

Mar. Ich will hier die frische Luft genießen.

Lean. Mit einem Wort — Sie haben mich erst in Ihrem Hause sehr beleidigt, und nun beleidigen Sie mich wieder in dem meinigen? —

Mar. Wegen der ersten Beleidigung kam ich eben her, Sie um Verzeihung zu bitten.

Lean. Gut! — und wegen der zweyten? —

Mar. Wegen der zweyten — da — (Ach! ich erschrecke, wenn ich ihn nur ansehe.)

Lean. Ich hoffe doch, daß Ihnen Ihr Leben lieb ist?

Mar. Ey wohl!

Lean. So seyn Sie also darauf bedacht, Ihre Schuldigkeit zu thun!

Mar. Ja, mein Herr!

Lean. Sie werden wohl wissen, daß Amor, oder der Gott Cupido, unvernünftig ist —

Mar. Ja wohl! — und wie unvernünftig!

Lean. La pupilla
La vò per mè: per lei vivo in affanno.
Mar. Certo — à ragion — che dubbio!
(Or or lo ſcanno.)

SCENA XI.

Giannina, Lindora, e detti, poi Berto.

Lind. Caro fratello mio,
Ecco quì la Giannina,
Che mi fè mille ſcuſe.
Gian. La mia colpa,
Signor, fù involontaria.
Mar. (Queſta ſcuſa non era neceſſaria.)
Giannina a caſa.
(piano a Gian., che non gli dà retta.
Lean. Coſa dice?
Lind. Loda
Queſte noſtre delizie; bràmerebbe
Star quì continuamente.
Mar. Mà lei ſi sbaglia,
Io non ò detto niente.
Lean. Dunque ſon di buon genio?
Gian. Ad un Verſaglies
Queſto giardino fù da voi ridotto.
Mar. (Oh aveſſi una piſtola, ſenza botto.)
Giannina a caſa. *(come ſopra.*
Lean. O' inteſo un' altra volta
Un non sò che di caſa —

Lind.

Lean. Also — ich will Ihre Mündel haben, — für diese brenne ich.

Mar. Gewiß! — Sie haben Recht — kein Zweifel — — (Ich möchte ihn todt machen.)

Eilfter Auftritt.

Hannchen, Lindore, die Vorigen, dann Albert.

Lind. Lieber Bruder, — hier ist Hannchen, die sich tausendmal entschuldigt —

Hann. Was ich gethan habe, mein Herr, ist wider meinen Willen geschehen.

Mar. (Diese Entschuldigung war nicht nöthig.) Hannchen — nach Hause!

(heimlich zu derselben, welche nicht auf ihn hört.

Lean. Was sagten Sie?

Lind. Er lobte unser Sanssouci; er meynte, er möchte immer hier seyn.

Mar. Jetzt irren Sie sich. Ich habe nicht ein Wort gesagt.

Lean. Habe ich also einen guten Geschmack?

Hann. Sie haben den Garten zu einem Versailles gemacht.

Mar. (Hätte ich nur eine Windbüchse!) Hannchen — nach Hause! (wie vorher.

Lean. Ich hörte schon wieder — ich weis selbst nicht was? — von einem Hause reden.

Lind. Mi lodava
Anche l'abitazione.
Mar. Cioè — ſappia — io vorrei — Stelle,
briccone!
Bert. Servo di lor Signori. Caro amico
(piano a Mar.
Non abbiate ſoſpetti: quì vedete
Tutta gente da bene.
Mar. (Ecco queſt' altro, che a ſeccar mi viene.)
Gian. Ah quì tutto è ſoave,
Tutto ſpira piacer.
Lean. M'inſuperbiſco
A lodi cosi belle.
Mar. (Mà che diavolo mai vi feci, o Stelle!)
Lean. Don Martufo per altro
Mi ſembra alquanto meſto.
Gian. E' innamorato.
Lind. Di mè, già ci s'intende. *(piano a Mar.*
Mar. (Oh vedete che bivio, che vicende!)
Lind. Carino — *(a Mar.*
Bert. Che fortuna
Di vederſi adorar da una Signora.
Mar. Sì: fortuna ſfaſciata. (Ah traditora!
Parla adeſſo con quello.)
(vedendo Gian. parlar con Lean.
Lind. Vi direi molto più, mà ci è il fratello;
Sapeſte quanto è fiero,
Quanto è onorato, quanto è mai geloſo!

Bert.

Lind. Er lobte auch das Wohnhaus.

Mar. Ich meyne — ich wollte sagen — ich wünschte — O verdammtes Schicksal!

Alb. Ergebner Diener, meine Herren und Damen! — (heimlich zu Mart.) Lieber Freund! fürchten Sie sich nicht. Sie sehen hier lauter wackere Leute vor sich.

Mar. (Wieder einer, der mich belästigen will!)

Hann. O! wie hier alles so angenehm ist — alles Vergnügen athmet!

Lean. Ich bin stolz auf ein so schönes Lob.

Mar. (Aber, o Schicksal! was hab' ich dir doch gethan!)

Lean. Don Martuf scheint mir bey alle dem etwas traurig zu seyn.

Hann Er ist verliebt.

Lind. (heimlich zu Mart.) Versteht sich — in mich!

Mar. (Da seh man einmal den Scheideweg — den Wechsel!)

Lind. (zu Mart.) Mein Bester!

Alb. Welches Glück, sich von einem Frauenzimmer angebetet zu sehen!

Mar. Ja wahrhaftig! ein erschreckliches Glück! (O die Niederträchtige! jetzt spricht sie mit Dem!)

(indem er Hannchen mit Leandern sprechen sieht.

Lind. Ich wollte Ihnen gern mehr sagen, — aber der Bruder ist hier. Sie sollten nur wissen, wie wild, wie sehr auf seine Ehre erpicht, wie eigensinnig er ist!

Alb.

Bert. E' un' uomo un tantinel facinoroſo.
Mar. Già me ne ſono accorto.
Lean. Allegramente
Paſſeggiamo Giannina.
Gian. Ah! Sento tutta
L' anima ravvivarſi.
Mar. (Bricconaccia!) (verſo Gian.
Lean. Come — lei sbuffa? — par che le diſpiaccia?
Mar. Oh non, Signor. (con ſimulata alleg.
Lind. Vi pare?
Gian. Sù paſſeggiam per queſto ameno loco.
Lean. (Aure, temprate voi d' amore il foco.)

Per ſervirla, mia Signora, (a Gian.
La ſua deſtra lei mi dia.
Gian. *Bella ſorte ch' è la mia;*
Troppe grazie lei mi fà. (paſſeggiando.
Mar. *(Non ſaprei che coſa dire:*
Mi par troppa civiltà.)
Bert. *Io la ſervo con piacere,* (a Lind.
Con affetto, ed umiltà.
Lind. *Fò così per non parere;*
(con vezzo a D. Mart. e và anch' eſſa a paſſeggiare con Berto.
Mà chi adoro già ſi sà.
Mar. *(E frattanto ſolo ſolo*
Don Martufo ſe ne ſtà.
Lind. *Ah che Ciel ſereno è queſto!*

Gian.

Alb. Er ist ein bischen gottlos.
Mar. Ich habe schon Proben davon.
Lean. Wir wollen recht vergnügt herumwandern, mein Hannchen!
Hann. O! alle meine Lebensgeister erhohlen sich.
Mar. (gegen Hann.) (Verwünschte Hexe!)
Lean. Wie? — Sie thun so böse! — Es gefällt Ihnen wohl hier nicht?
Mar. O! recht wohl! mein Herr.
(mit verstellter Freude.
Lind. Ists Ihnen gefällig?
Hann. Ja, wir wollen ein wenig auf diesem angenehmen Platze herumstreichen.
Lean. (Ihr Lüfte! o kühlet die Gluth meiner Liebe!)
Lassen Sie sich doch bedienen! (zu Hann.
Ihre Hand! mein schöner Engel —
Hann. O wie bin ich jetzt so glücklich!
Allzuartig sind Sie doch. (im Spatzieren.
Mar. (Ich weis nicht recht, wie ichs nenne;
Allzuartig dünkts auch mir.)
Alb. Mit Vergnügen, doch ergebenst — (zu Lind.
Reich' ich Ihnen meinen Arm.
Lind. Ich will nur nichts merken lassen;
(schmeichelnd zu Mart.
Wen ich liebe, weis ich doch.
(gebt ebenfalls mit Albert spatzieren.
Mar. (Und Martuf bleibt unterdessen
Mutterseel alleine hier.)
Lind. Welch ein schöner heitrer Himmel!

Hann.

Gian. *Stupefatta in vero io resto.*
Lean. } *Più bel loco non si dà.*
Bert. }
Mar. *Miei Signori, dove andate?*
Dove diavol passeggiate?
a 4. *Non temete; eccoci quà.*
Mar. *Bel piacere, bel godere!*
(Ah ch' io schiatto in verità.)
Lean. *Un amore io sento in petto* —
Gian. *Un affetto sento anch' io* —
Bert. *Venga* — (a Mart.
Lind. *Venga ancora lei* —
Mar. *Voglio star pe' i fatti miei.*
a 4. { *Quì contento ognun sarà.*
Mar. { *(Oh che flemma! io crepo già.)*
Lean. *Che delizie, amico mio.*
Mar. *Certo certo in verità.* (sempre ironicamente.
Gian. *Quì star sempre avrei desio.*
Mar. *Certo certo in verità.*
Bert. *Quì si vive in allegria.*
Mar. *Certo certo in verità.*
Lind. *Quì non v' è malinconia.*
Mar. *Certo certo in verità.*
a 4. { *Bel soggiorno è questo quà.*
Mar. { *(Oh che flemma! io crepo già.)*
a 4. *Come sbuffa, come freme* —
Come smania poverino! —
Sì lo sento pian pianino
Brontolando taroccar.

Hann. O! ich bin ganz voll Entzücken.

Lean. } So ein Platz ist nirgends mehr.
Alb. }

Mar. Aber — meine Herrn und Damen!
Wo zum Geyer gehn Sie hin?

3. Ruhig nur! wir bleiben hier!

Mar. Welch Vergnügen! welch Entzücken!
(Rasend werd' ich in der That.)

Lean. Hier im Busen fühl' ich Liebe,

Hann. Ich empfinde gleiche Triebe.

Alb. Kommen Sie! (zu Mar.

Lind. Hübsch zur Gesellschaft!

Mar. Nein! ich will hier stehen bleiben.

4. } Jedermann ist hier vergnügt.
Mar. } (Bald entgeht mir die Geduld.)

Lean. O! ein Plätzchen — zum Entzücken!

Mar. Richtig, richtig! in der That! (immer spöttisch.

Hann. Immer möcht' ich hier nur wohnen.

Mar. Richtig, richtig! in der That!

Alb. Hier ist nichts als lauter Freude.

Mar. Richtig, richtig! in der That!

Lind. Niemand thut uns was zu Leide.

Mar. Richtig, richtig! in der That!

4. } Welch ein schöner Aufenthalt!
Mar. } Bald entgeht mir die Geduld.

4. Wie er zürnet! wie er schäumet!
O! der arme Mann wird rasend.
Seht nur! seht nur! immer, immer
Brämmelt er vor sich dahin.

Mar.

Mar. *Son le volpi unite insieme,*
Fan consiglio pian pianino;
E non posso — che destino!
Strepitando taroccar.
(partono tutti, fuori che Leandro.

SCENA XII.

Leandro; poi Giannina, che torna.

Lean. T'ò confuso, e avvilito;
Non sà più che si far.

Gian. Leandro addio — (in atto di partire.
Solo vi prego che fedel mi siate.

Lean. Ah fermatevi, o cara, dove andate?

Gian. Il Tutore m'aspetta.
Finchè non siamo sposi,
Sola con voi non deggio star.

Lean. Giannina,
Pria che tramonti il giorno,
Sarà tua questa destra.

Gian. Ah voi vedrete,
Che il barbaro Tutore
Raddoppia le sevizie, ed il rigore.

Lean. Di che temi, mia cara?
Non ci son' io per tè? vuoi che l' uccida?
L' ucciderò.

Gian.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d...dsemper.de/id372144799/114
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Mar. Das Gesindel ist versammelt,
Einen feinen Rath zu fassen;
Und ich darfs nicht merken lassen,
Wie so voller Wuth ich bin.
(Alle ab, bis auf Leandern.

Zwölfter Auftritt.

Leander; drauf Hannchen, welche zurückkömmt.

Lean. Ich habe ihn so beschämt, so in die Enge getrieben, — daß er nicht mehr weis, was er anfangen soll.

Hann. Mein Leander! leben Sie wohl! — (im Begrif zu gehen) Ich bitte Sie um das Einzige: Bleiben Sie mir treu!

Lean. O! bleiben Sie — meine Theuerste! — Wo wollen Sie hin?

Hann. Der Vormund erwartet mich. So lange wir noch nicht Mann und Weib sind, darf ich nicht bey Ihnen allein bleiben.

Lean. Hannchen, — ehe der Tag sich neigt, ist diese Hand die deinige.

Hann. Ach! Sie werden sehen, daß der grausame Vormund seine Strenge und Härte verdoppelt.

Lean. Wofür fürchtest du dich, meine Beste? Bin ich nicht da? — Soll ich ihn tödten? Es soll geschehen.

Gian. Baſta, non più, Leandro,
In tè ripongo ogni mia ſpeme.

Lean. Eterne
Queſte noſtre ſaran fiamme innocenti.

Gian. Ah cari, ah dolci accenti!
Tutto apparir ſu i labri tuoi già vedo,
L'interno del tuo cor; tù mi aſſicuri,
Tù prometti al mio cor conforto, e pace:
Quanto quanto quei detti
Udir mi piace!

Idol mio, m' alletta ognora
Quel ſoave amato accento:
Care voci, sì vi ſento
Riſuonare in mezzo al cor.

Dalla gioja, dal piacere
Non sò dir dove ſon io —
Vorrei ſtar coll' Idol mio —
Vorrei gir, mà poi m' arreſto —
Qual ſarà, ſe non è queſto
Un miracolo d' amor. (parte.

Concertato con Oboè e Corno obligati.

SCENA

Hann. Genug, mein Leander! Nichts mehr! Auf dich setze ich alle meine Hofnung.

Lean. Unsterblich sollen diese unsre unschuldige Flammen seyn.

Hann. O angenehme, süsse Töne! Ich sehe dein ganzes Herz auf deinen Lippen schweben. Du versprichst, du versicherst meinem Herzen Trost und Ruhe. Wie reizend ist mirs, diese Worte zu hören!

Theurer Abgott! stets entzückt mich
Diese sanfte, liebe Stimme!
Holde Worte, hier im Herzen
Fühl' ich euren Wiederhall.

Ha! vor Freude und vor Wonne,
Weis ich nicht mehr, wo ich stehe, —
Will bey meinem Abgott bleiben,
Will dann gehn, — und bleibe wieder.
O! was ist der Liebe Zauber,
Wenn es dies Gefühl nicht ist! Ab.

SCENA XIII.

Piazzetta ruſtica con alberi in diſtanza, preſſo la caſa di Don Martufo.

Don Martufo e Berto.

Mar. Per bacco! la pupilla
Non vedrà mai più lume.
Bert. Oh Ciel! che dite? —
Non la volete dare
A Leandro in iſpoſa?
Mar. Che Leandro,
Che ſpoſa! — torni, torni
La Signora Giannina —
Venga a far l'innocente — coſpettone!
E' più furba di mè. O' già ordinato
Porte di ferro a guiſa di fortezza,
Ferrate alle feneſtre —
Un muro diviſorio —
Bert. Io vi compiango,
Amico mio: Leandro
V' ucciderà.
Mar. M' ucciderà?
Bert. Sicuro.
Mar. Mà qual dritto à coſtui
Sopra la mia pupilla?
Bert. Quel che gli à dato amore.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...de/id372144799/118
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dreyzehnter Auftritt.

Ein ländlicher Platz mit Bäumen in Reihen, an Don Martufs Hause.

Don Martuf und Albert.

Mar. Wahrhaftig! meine Mündel soll das Tageslicht nicht wieder sehen.

Alb. O Himmel! was sagen Sie? — Wollen Sie sie denn Leandern nicht zur Braut geben?

Mar. Was Leander! was Braut! — Sie mag nur wiederkommen, die Mamsell Hannchen, und die Unschuldige spielen — Zum Henker! sie ist weit ärger, als ich selbst. Ich habe aber schon eiserne Thüren bestellt, wie an einem Gefängniß, — ingleichen eiserne Stäbe vor die Fenster, und eine Mauer, zur Scheidewand, —

Alb. Ich bedaure Sie, lieber Freund! — Leander schlägt Sie todt.

Mar. Schlägt mich todt?

Alb. Auf alle Fälle.

Mar. Ey! was hat aber der Mensch für ein Recht auf meine Mündel?

Alb. Das, welches ihm die Liebe gegeben hat.

SCENA XIV.

Lindora e Giannina in disparte, e detti.

Gian. Aiutatemi, amica, ecco il Tutore.

Lind. Non dubitate.

Mar. E voi mi credereste,
Ch'io non sapessi battermi? ci ò in casa
Due scimitarre, un schioppo, e un' alabarda,
Da far venir la febre a chi la guarda.

Bert. Sì, lo credo, lo credo:
Mà Leandro è infuriato — e se mai scopre,
Che volete racchiuder la Pupilla,
Come in una prigione — è capacissima
Di venir quà, d' uccidervi,
Di bruciarvi la casa —

Mar. Veramente
Non dite male — dunque in questo caso
Potrei portarla via.

Lind. Adesso tocca a noi, Giannina mia.

Mar. Oh — ben venuta — *(facendo innanzi.*

Gian. Oimè — Signor Tutore! *(affettando timore.*

Lind. Ah caro Don Martufo! *(come spaventata,*

Mar.

Vierzehnter Auftritt.

Lindore und Hannchen beyseits, die Vorigen.

Hann. Unterstützen Sie mich, Freundin! der Vormund ist hier.

Lind. Zweifeln Sie nicht daran!

Mar. Und Sie glauben wohl etwa, ich könnte mich nicht schlagen? Ich habe zu Hause ein paar Säbel, eine Flinte, und eine Hellebarde, — die Haare stehn einem zu Berge, wenn man sie nur ansieht.

Alb. O ich glaubs Ihnen, ich glaubs Ihnen. Aber Leander ist ein wilder, wilder Mensch! und wenn ers erfahren sollte, daß Sie Ihre Mündel wie in ein Gefängniß einsperren wollen, — da ist er im Stande, er kömmt hieher, schlägt Sie todt, steckt Ihnen das Haus an, — —

Mar. Wahrhaftig! Sie reden vernünftig. — In dem Falle wäre es also besser, ich schafte sie fort.

Lind. Jetzt müssen wir unsre Rolle spielen, mein liebes Hannchen.

Mar. (geht Hannchen entgegen.) O! willkommen!

Hann. (thut als ob sie sich fürchtete) O weh! — Herr Vormund.

Lind. (stellt sich erschrocken) Ach! theuerster Herr Martuf.

Mar. Erano insieme?
(Respiro.) Mà cos' hanno
Con quell' arie pietose?

Lind. Mio fratello,
Uomo bestiale, và dicendo a tutti,
Che vi vuole ammazzar, temendo forse,
Che non gli date la pupilla.

Bert. (Brave!
A tempo.)

Gian. Finalmente
Io v'ò voluto bene, e il cor non soffre
Di vedere un eccidio —

Mar. Ah caro amico —
Mi pare di sentirmi un non sò che —

Bert. Non sarà niente. (Ah brave donne affè.)

Gian. Se mai, per mia disgrazia,
Non vi vedessi più — deh permettete,
Ch'io vi baci la man —

Mar. Mà dunque io moro
A momenti?

Lind. Pur troppo: mio fratello
E' troppo fiero — addio — Numi tiranni!
Vedere un galant' uomo ucciso a torto.
(*parte.*

Gian. Ah non ò core di vedervi morto. (*parte.*

Mar.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/122
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Mar. Sie waren beysammen? (Da bin ich zufrieden.) Aber, was wollen Sie denn mit dieser kläglichen Miene?

Lind. Mein Bruder, der wüthende Mensch, sagt zu allen Leuten, daß er Sie umbringen will; — vermuthlich weil er fürchtet, Sie werden ihm ihre Mündel nicht geben.

Alb. (Brav! recht zur gelegnen Zeit.)

Hann. Mit einem Wort, ich habe Sie immer lieb gehabt, und mein Herz kann so ein Unglück nicht aushalten — —

Mar. Ach! lieber Freund — ich fühle in meinem Herzen, ich weis selbst nicht was? — —

Alb. Es ist kein Spas. — (Brav! meine Damen! wahrhaftig! recht brav.)

Hann. Wenn das Unglück wollte, daß ich Sie nicht wieder sähe, — so erlauben Sie mir, ach! — daß ich diese Hand küsse — —

Mar. Aber — soll ich denn den Augenblick sterben?

Lind. Ja leider! — mein Bruder ist gar zu unbändig — — Leben Sie wohl! — Ach! grausame Götter — einen braven Mann so unschuldig sterben zu sehn! (ab.

Hann. Ach! ich habe den Muth nicht, Ihren Tod abzuwarten. (ab.

Mar. Giannina mia — Signora — non partite —
Amico non lasciarmi —

Bert. Perdonate —
Tremo da capo a piè —
Non vorrei, che ammazzasse ancora mè.
(parte.

SCENA XV.

D. Martuso solo.

Che dovrò far? — che penso — che risolvo! —
Amata mia Giannina — l'amor mio
Nò, non è più per tè — ti lascio — addio.
Mà pure intanto — io l'amo! — aspetta un poco —
Certo — ch'è bella assai —
L'amerò — Mà Leandro — oh che timore! —
La lascio? ahi fier dolore!
La sorella di quà — di là Leandro —
Un m'atterrisce — ed un mi fà tremare —
Così, di quà, e di là — non sò che fare.

Tra l'amore, e tra il timore,
Poverello che farò!
Lei che dice — mio Signore! —
Vuol che lasci quest' amore? —
Sì, Signor, lo lascerò.

Mà

Mar. Mein Hannchen — Mademoiſell — o gehn Sie doch nicht fort! — — Freund, verlaſſen Sie mich nicht! —

Alb. Verzeihen Sie! — ich zittre vom Kopf bis auf die Füſſe — ich möchte nicht, daß er mich auch mit todt ſchlüge. (ab.

Funfzehnter Auftritt.

Don Martuf.

Was ſoll ich thun? — was erſinne ich? wozu entſchlieſſe ich mich? — Mein liebes, liebes Hannchen — ach! mein Herz iſt nicht mehr für dich — — ich verlaſſe dich — lebe wohl! — Aber doch — doch liebe ich ſie! — Ein wenig Geduld! — Sie iſt ſehr ſchön — das iſt wahr! — ich werde ſie lieben. — Aber Leander — o welche Furcht! — Soll ich ſie verlaſſen? o welcher Schmerz! — Auf der einen Seite die Schweſter — auf der andern Leander; — die eine macht mir bange, der andre droht mir. So zwiſchen beyden — weis ich ſchlechterdings nicht, was ich thun ſoll.

Zwiſchen Lieb' und Furcht getheilet —
Ach! was fang' ich Armer an!
Lieber Herr — wie Sie befehlen —
Soll ich die Geliebte laſſen?
Gut! mein Herr — es ſoll geſchehen.

Aber

Mà tu piangi, mia diletta! —
Ub disgrazia maledetta!
Sì che t' amo — ah nò — perdono —
Mà che dico — e dove sono!
Il cervel già se ne và.

Il mio capo intorno gira,
Qual molino esposto al vento:
Più non vedo, più non sento —
Me infelice, che sarà! (parte.

SCENA XVI.

Berto, Lindora, e Giannina.

Bert. Ah ah che spasso! che piacer! quì ascoso
O' veduto le smanie, ed i spaventi
Di Don Martufo.

Lind. Ancora noi celate
Dietro quegli arboscelli
Abbiam goduto di si bella scena.

Gian. Le sue minacce or non mi dan più pena:
Saprò atterrirlo, quando voglio.

Bert. E' tempo
Di dar l' ultima mano a queste nozze.
Or ch' è avvilito, e oppresso dal timore,
Vado a render felice il vostro core. (parte.

Lind.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dig...de/id372144799/126
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Aber seht — mein Hannchen weinet —
Hu, hu, hu! verwünschtes Schicksal!
Ja, — bist mein. — O nein! verzeihn Sie —
Doch, was sag' ich? und wo bin ich? —
Mein Verstand verläßt mich schon.
O mein Kopf geht zum Erbarmen
Um und m, wie Windmühlflügel.
Es vergeht mir Sehn und Hören — —
Ach wie wird es mir ergehn! (ab.

Sechszehnter Auftritt.

Albert, Lindore und Hannchen.

Alb. Ha, ha! welcher Spas! welche Lust! Hier versteckt — habe ich die Verlegenheit und die Angst des Herrn Martufs mit angesehen.

Lind. Auch wir waren hinter dem Gebüsch hier verborgen und genossen die so herrliche Szene.

Hann. Seine Drohungen machen mir nun keinen Kummer mehr; ich weis schon, womit ich ihn kann zu fürchten machen, so bald ich nur will.

Alb. Jetzt ists Zeit, die letzte Hand an diese Verbindung zu legen. Jetzt da er ins Enge getrieben und von Furcht zu Boden geschlagen ist, gehe ich, das Glück Ihres Herzens zu schaffen. (ab.

Lind.

Lind. Addio, cara Giannina.
Gian. Addio, Lindora: in ſeno
Il core, che vi dice?
Lind. Che ciaſcuna di noi ſarà felice. (parte.

SCENA XVII.

Giannina, poi Leandro.

Gian. Amore, bello bello,
Tù ſei quello che ſciogli i lacci miei:
Quanto quanto ingegnoſo, amor, tu ſei!
(in atto di partire.
Lean. Giannina mia —
Gian. Voi qui?
Lean. Cara, non poſſo
Più reggere alla ſmania,
Che mi lacera il ſeno!
Gian. Ah permettete,
Ch'io men vada, o Signor.
Lean. Sì partirete,
Mà ſpoſa mia; ſon ſtanco
Di ſoffrir più.
Gian. Che dite —
Senza il Tutor!
Lean. Non voglio
Neppur, che il ſappia.
Gian. Mà il riſpetto —

Lean.

Lind. Leben Sie wohl, liebes Hannchen!

Hann. Leben Sie wohl, Lindore! — Was sagt Ihnen Ihr Herz?

Lind. Es sagt mir, daß wir beyde glücklich seyn werden.

ab.

Siebzehnter Auftritt.

Hannchen, dann Leander.

Hann. O Liebe! schön, schön! du bists, die meine Banden löset. Wie so erfinderisch bist du, o Liebe! (im Begrif, zu gehen.

Lean. Mein Hannchen! — —

Hann. Sind Sie hier?

Lean. Theuerste! ich kann die Qualen nicht länger aushalten, die mir den Busen zerfleischen.

Hann. O! erlauben Sie! mein Bester — daß ich gehe.

Lean. Ja, gehen Sie! — aber als meine Braut; ich bin müde, länger zu dulden.

Hann. Was sagen Sie? — ohne den Willen meines Vormunds? —

Lean. Ich wünschte nicht einmal, daß ers erführe.

Hann. Aber — die Schuldigkeit — —

Lean. Io temo
Delle machine ſue: sò che penſava
A chiudervi qual rea — e poi che ci entra
Cogli affetti il Tutore?
L'arbitra ſiete voi del voſtro core.

Gian. (Numi! a qual paſſo io ſono —
Che riſolvo, che fò —)

Lean. Voi non m'amate.

Gian. Non t'amo? E con qual labbro
Puoi dirlo, Idolo mio?

Lean. Mille ſoſpetti ò in mente —

Gian. Ah taci, oh Dio!
Per tè che non farei — sì, ſon tua ſpoſa —
Ecco la mano —

Lean. Ah cara deſtra — ſubito
Corriam dalla Germana,
Lindora il ſappia.

Gian. E' ver: d'accordo anch' eſſa
Venga inſieme con noi,
A placare il Tutor — forſe mi cerca —
Forſe, chi ſà? — Mà merita il tiranno
Queſto ch'io meditai felice inganno. (*parte.*

SCENA

Lean. Ich fürchte nur seine Kniffe, — ich weis daß er Sie hat einsperren wollen, wie eine Missethäterin. — — Und überhaupt, was hat der Vormund über Neigungen zu gebieten? Sie sind Herr über Ihr Herz.

Hann. (Götter! welche Versuchung! — wozu entschliesse ich mich? was thue ich?)

Lean. Sie lieben mich nicht.

Hann. Ich liebe dich nicht? und mit welcher Miene kann das mein Engel sagen?

Lean. Tausend Arten von Verdacht fallen mir ein.

Hann. O schweige — Gott! was wollte ich für dich nicht thun? — Ja, ich bin deine Braut. Hier ist meine Hand!

Lean. O liebe, liebe Hand! — Geschwind zur Schwester! Sie muß es wissen.

Hann. Recht! Auch sie mag sich mit uns gemeinschaftlich bemühen, den Vormund zu versöhnen. Vielleicht sucht er mich, — vielleicht — aber der hartherzige Mann verdient den glücklichen Betrug, den ich ersonnen habe. (gehn ab.

SCENA ULTIMA.

Casino di D. Martufo.

Berto, ch' esce dalla casa di D. Martufo; poi tutti a suo tempo.

Bert. Ora si persuade
D'accordar a Leandro la pupilla,
E di sposar Lindora; or più di pria
Entra in furia, in affanno, e in gelosia.
Avessi almen potuto
Veder Giannina — s' affacciasse almeno —
Eh — eh — son' io — Non sente — Quì
d' intorno
Andrò movendo il piede,
Per veder e spiar, quel che succede.

Mar. *Giannina dov' è andata?* (uscendo dalla casa.
In casa io la credea:
Ancor non è tornata,
E non sò dir dov' è.
Giannina — oh gelosia! —

Bert. *Amico, cos' avete?*

Mar. *Voglio Giannina mia,*
O chi me l' à rubbata
L' avrà da far con mè.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/132
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Letzter Auftritt.

Don Martufs Gartenhaus.

Albert, der aus Martufs Hause kommt; dann die Uebrigen an ihrem Orte.

Alb. Bald ist er entschlossen, Leandern die Mündel zu überlassen und Lindoren zu heyrathen; bald kömmt er wieder mehr als jemals in Wuth, in Unruhe, in Eifersucht. — O hätte ich nur Hannchen zu Gesichte bekommen können! — liesse sie sich nur sehen! — He, he! — ich bins. — Sie hörts nicht. — Ich will hier herumwandern, und sehen, was vorgeht.

Mar. Wo muß doch Hannchen stecken?
(indem er aus dem Hause kömmt.
Ich glaubte sie zu Hause. —
Noch nicht zurück gekommen? —
O weh! wo muß sie seyn!
O Hannchen! — Quaal der Liebe!

Alb. Fehlt Ihnen was, mein Bester?

Mar. Mein Hannchen ist verschwunden.
Dem Dieb, der mir sie raubte,
Dem schenk' ichs wacker ein.

Bert. *Può eſſer, che quì intorno*
Paſſeggi, e ſtia vicina.

Mar. *E' vero — poverina! —*
Mi piace quel che dite.
Amico non partite,
Mentr' io per quella parte
La vado a ricercar. (parte.

Bert. *La coſa mi ſorprende,*
Non sò, che mi penſar.

Lean. *Son ceſſati i miei tormenti.*

Gian. *E' finito il mio penar.*

a 2. *Oh che amabili momenti!*
Oh che lieto giubilar!

Bert. *Bravi bravi, mi conſolo.*

Lean. Gian. *E' felice il noſtro ſtato:*

Bert. *Mà il Tutore diſperato*
Sento ancora taroccar.

Gian. *State zitti — or or vedrete*
Bella burla che gli fò.
Più di lui timor non ò;
Nella caſa voglio entrar.

Lean. *E ſe dice, dove ſiete?*

Gian. *Dite pur, che nol ſapete.*

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/134
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Alb. Vielleicht ist sie ganz nahe
Und gehet hier spatzieren.

Mar. Ist wahr! — Das arme Mädchen!
Sie trösten mich doch wieder.
O gehn Sie nicht von dannen!
Indeß will ichs versuchen,
Mein Hannchen auszuspäh'n. (ab.

Alb. Ein wunderbarer Vorfall!
Ich muß es selbst gestehn.

Lean. Meine Quaalen sind verschwunden.

Hann. Meine Leiden sind dahin.

2. Dank sey euch, ihr Wonnestunden!
Daß ich endlich glücklich bin.

Alb. Schön! — ich freue mich mit Ihnen.

Lean. Hann. { Glücklich sind wir nun auf immer.

Alb. Aber, ach! den armen Vormund
Hör' ich Mord und Zeter schreyn.

Hann. Still nur! still! Sie sollen sehen,
Welchen Spas ich ihm jetzt mache.
Mir ist nun vor ihm nicht bange.
Gleich geh' ich ins Haus hinein. —

Lean. Wenn er nun nach Ihnen fragte?

Hann. O! dann dürfen Sie nichts wissen.

a 3. *Per amore il poverino*
E' vicino a delirar. (Gian. entra in casa.

Mar. *E' fuggita certamente* — (tornando.
(Mà ecco quì quell' insolente,
Che mi vuole trucidar.)

Lean. *Don Martufo, servitore* —

Mar. *(Gli è passato il mal umore.)*
La Giannina innocentina
Mi sapreste dir dov' è?

Lean. *Non sò dirlo in quanto a mè.*

Mar. *Voi neppur sapete niente?*

Bert. *Non sò nulla, per mia fè.*

Mar. *(Ah pur troppo il mio rigore*
L' à cacciata via di quà.)

a 2. *Ah che il povero Tutore*
Si dispera in verità. (fra loro.

Lind. *Signor Don Martufo*
Si sà cos' avete?
Turbato voi siete,
Mi fate tremar.

Mar. *Signora Lindora,*
Giannina ò perduta:
Non l' ò più veduta! —
Mi fà disperar.

3. Ach der Arme! bis zum Rasen
Setzt die Liebe ihn in Gluth.
(Hannchen geht ins Haus.

Mar. Ganz gewiß ist sie entwichen.
(indem er zurückkömmt.
(Aber — da ist der Verwegne! —
Hu! der Mensch verlangt mein Blut.)

Lean. Herr Martuf! ich bin Ihr Diener.

Mar. (Er ist doch nicht mehr so böse.)
Ach! wo mag — wer kann mirs sagen? —
Das unschuld'ge Hannchen seyn!

Lean. Ich weis nichts, — wahrhaftig! nein.

Mar. Kann's Freund Albert mir nicht sagen?

Alb. Nein! auf meine Ehre! nein.

Mar. (Ach! gewiß hat meine Strenge,
Liebes Kind! dich fortgejagt.)

2. O! der arme gute Vormund! (gegen einander.
Wie ihn die Verzweiflung nagt!

Lind. Was giebts denn, mein Bester?
Was ist denn geschehen?
Sie thun ja so ängstlich;
Ich zittre für Sie.

Mar. Mein Hannchen — Lindore!
Ich kann sie nicht finden.
Schon lange verschwend' ich
Vergebliche Müh.

Lean. *Senz' altro è fuggita.*

Bert. *Pur troppo lo credo.*

Lind. *Rimedio non vedo.*

Mar. *Mi fate gelar.*

Lind. *Non v' ama colei —*
Vi fugge, vi sprezza:
Ed io con dolcezza
Vi vò sempre amar.

Bert. *Amico, che sorte!*
Sposatela a vista.

Lean. *Via presto alle corte;*
Sposatela adesso.

Mar. *(Confuso, perplesso —*
Non sò che mi far.)
Oh diavol! che imbroglio.
Vedete occhi miei —
In casa tù sei?
La cosa com' è?
(a Giannina, vedendola in fenestra.

Gian. *Sposino mio bello!*
Venite, venite —

Mar. *Sposino? — a chi dite?*
Io palpito, oh Dio!

Lean. *Lo sposo son' io;*
Discorre con mè.

Lean. Ohnstreitig entfloh sie.

Alb. Fast glaub' ich das selber.

Lind. Was ist da zu machen!

Mar. Ich sterbe vor Pein.

Lind. Nun sehn Sie's, Ihr Hannchen
Verschmäht sie, — und fliehet.
Da würde Lindore
Weit zärtlicher seyn.

Alb. O glückliches Schicksal!
Geschwinde Ihr Jawort!

Lean. Nicht länger gesäumet!
Hübsch hurtig gefreyet.

Mar. (Unmöglich ist Einer
Geplagter, als ich.)
O Himmel! welch Wunder!
Was sehn meine Augen!
So bist du zu Hause?
Welch Räthsel für mich!
(zu Hann. indem er sie am Fenster sieht.

Hann. Mein theuerster Gatte,
Nur näher! nur näher!

Mar. Mein Gatte? — Wen meynst du?
Ich beb' in Erwartung.

Lean. Hier sehn Sie den Gatten!
Sie redet mit mir.

Mar. *Oimè — già vacillo —*

Bert. *Amico, ch è ſtato? —*

Lind. *Mio ſole adorato —*

Lean. *Cognato mio bello —*

Mar. *Mi ſento il cervello*
D' intorno balzar.

a 3. *L' affanno, lo ſdegno*
Vi prego a placar.

Mar. *Venir con minacce —* (a Lean.
Far vezzi, ed inchini — (a Lind.
Parlar di teſoro — (a Berto.
Furfanti aſſaſſini!
M' affoga la bile —
Che farmi non sò.

Gian. *Eccomi a voſtri piedi,* (venendo in ſcena.
Che del mio pianto io bagno —
Col fido mio compagno
Mai ceſſerò di piangere,
Di quì non partirò.

Mar. *(Non sò coſa mi fare:*
Coſtei m' à intenerito:
Quell' altro è ſuo marito;
Rimedio più non v' è.)

Lind. *Per voi ſarò amoroſa:*
Son' io la fida ſpoſa:
La man porgete a mè.

Mar. O wehe! — mir schwindelt — —

Alb. Was ist denn? — mein Bester!

Lind. Mein artiges Schätzchen!

Lean. Mein theuerster Schwager!

Mar. Vor Schande und Aerger
Zerberste ich schier.

Z. Was Schande! was Aerger!
Fein frölich, wie wir!

Mar. Der will mich ermorden (gegen Lean.
Die neigt sich mir schmeichelnd, (gegen Lind.
Der spricht mir von Schätzen, — (gegen Alb.
Verwünschte Geschöpfe!
Ich fühl's, wie die Galle
Zum Herzen mir steigt.

Hann. Ich knie' zu Ihren Füssen,
(indem sie herauskömmt.
Die ich mit Thränen bade. —
Nebst meinem treuen Liebling
Hör' ich nicht auf zu weinen,
Bis sich Ihr Herz erweicht.

Mar. (Ich weis nicht, was ich mache!
Gerührt hat mich das Mädchen.
Der bleibt nun wohl ihr Gatte,
Da hilft nichts mehr dafür.)

Lind. Ich will Sie zärtlich lieben,
Treu Ihnen seyn als Gattin.
Wohlan! das Händchen mir!

Mar. *Oh via — non ſon tiranno;* (a Lind.
V' accetto — e vi perdono. (a Gian.

Gian. Lind. Lean. *Ah dal contento io ſono*
Vicino a delirar.

Bert. Mar. *Per ſimil caſo io ſono*
Vicino a delirar.

Tutti.

Amanti, che vedete
Come ſi prende gioco
Amor de' noſtri cori;
Coraggio, non temete:
Ei ſolo a poco a poco
Gli affanni, ed i timori
In gioja può cangiar.

FINE.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d... Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Mar. So seys! — Ich bin Ihr Gatte. (zu Lind.
Und dir will ich verzeihen. (zu Hann.

Hann. Lind. Lean. } O Himmel! vor Entzücken
Weis ich nicht, wo ich bin.

Alb. Mar. } Auch ich weis vor Entzücken
Fast nicht, wo ich bin.

Alle.

Seht ihr, verliebte Seelen,
Wie sehr der böse Amor
Mit unsern Herzen spielet;
O! laßt den Muth nicht sinken!
Er selbst giebt uns die Freude,
Die er uns raubte, wieder, —
Und Furcht und Schmerz ist hin.

ENDE.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d... Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/144
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Hinweise

Signatur MT 8° 1419 Rara

Stok 4C

RS

Bub

AK

Titelaufn.

AKB

FK 1 Mus. 4C

Bio K

Bild K

SWK

Sonderstandort

Signum

Ausleihe-vermerk

III/9/280 Id-G 54/60

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/145
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372144799/146
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG